



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Zielmarktanalyse Südafrika

Gesundheitswirtschaft, Medizintechnik, Pharmaindustrie

Durchführer



■ your partner in global business

Impressum

Herausgeber
trAIDe GmbH

Text und Redaktion
trAIDe GmbH

Gestaltung und Produktion
trAIDe GmbH

Stand
August 2019

Bildnachweis
trAIDe GmbH

Die Studie wurde im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für das Projekt Geschäftsanbahnungsreise Südafrika Gesundheitswirtschaft, Exportinitiative „Gesundheitswirtschaft“ erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist mit dem audit berufundfamilie® für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.

Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis	4
Abkürzungsverzeichnis	5
1. Executive Summary	6
2. Allgemeine Länderinformationen.....	7
2.1 Überblick: Daten und Fakten	7
2.2 Bevölkerung und Geographie	8
2.3 Politisches System.....	9
2.4 Wirtschaft und Entwicklung.....	10
2.5 Handelsbeziehungen	17
2.6 SWOT-Analyse Südafrika und Investitionsklima	20
3. Branchenspezifische Informationen.....	21
3.1 Gesundheitswesen	21
3.1.1 Demografie.....	22
3.1.2 Gesundheitsinfrastruktur und medizinische Einrichtungen	24
3.1.3 Ausgaben im Gesundheitssektor	26
3.2 Gesundheitswirtschaft, Medizintechnik, Pharmaindustrie	31
3.2.1 Marktvolumen und -akteure.....	31
3.2.2 Importe.....	35
3.2.3 Exporte.....	37
3.3 Chancen und Risiken - Analyse Südafrika Gesundheit.....	38
4 Markteintritt in Südafrika	39
4.1 Allgemeine Informationen.....	39
4.2 Doing Business.....	39
4.3 Einfuhr, Zölle und weitere Handelshemmnisse	41
4.4 Zulassung medizinischer Produkte und Arzneimittel.....	42
4.5 Mögliche Formen des Markteintritts und der Geschäftspartneridentifikation.....	43
4.6 Relevante Adressen und Organisationen.....	48
5 Literaturverzeichnis	50

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Geografie Südafrika.....	8
Abbildung 2: Verteilung des Bruttoinlandproduktes auf die Sektoren	11
Abbildung 3: Hauptlieferländer von Südafrika	17
Abbildung 4: Hauptabnehmerländer von Südafrika.....	18
Abbildung 5: Populationspyramide Südafrika 2019	23
Abbildung 6: Gesundheitsausgaben pro Person in den einzelnen Provinzen 2015/16	27
Abbildung 7: Nachfrage nach Medizinprodukten in Südafrika 2010-2020	29
Abbildung 8: Die zehn häufigsten Todesursachen der südafrikanischen Bevölkerung.....	30
Abbildung 9: Top-Ziele südlich der Sahara für Medizinprodukte aus Südafrika, 2017	37

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Südafrika - Allgemeine Informationen.....	7
Tabelle 2: Handelsbeziehung von Deutschland und Südafrika (in Mio. Euro)	18
Tabelle 3: Demografische Eckdaten Südafrika.....	24
Tabelle 4: Gesundheitsinfrastruktur und medizinische Einrichtungen Südafrika, 2014-2016.....	25
Tabelle 5: Gesundheitsausgaben Südafrika, 2017-2019.....	26
Tabelle 6: Umsätze in der Medizintechnik 2017 in ausgewählten afrikanischen Ländern.....	31
Tabelle 7: Umsatzprognosen von Medizintechnik Südafrika, 2017, 2017, 2021	33
Tabelle 8: Auswahl an Marktakteuren im Gesundheitsmarkt Südafrikas	35
Tabelle 9: Einfuhr ausgewählter medizinischer Produkte Südafrika, 2016.....	36
Tabelle 10: Chancen und Risiken - Analyse Südafrika Gesundheit.....	38
Tabelle 11: Ausschreibungsportale Südafrika	47

Abkürzungsverzeichnis

ANC	African National Congress
BBBEE	Broad Based Black Economic Empowerment
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMI	Business Monitor International
CCA	Customs Controlled Areas
CIPC	Companies and Intellectual Property Commission
CSD	Central Supplier Database
DA	Democratic Alliance
eCTD	Electronic Common Technical Document
EFF	Economic Freedom Fighters
EU	Europäische Union
FDA	Food and Drug Administration
GHTF	Global Harmonization Task Force
GTAI	Germany Trade & Invest
HASA	Hospital Association of South Africa
IDZ	Industrial Development Zones
IMDRF	International Medical Device Regulators Forum
ITAC	International Trade Administration Commission of South Africa
IWF	Internationaler Währungsfonds
JV	Joint Venture
MCC	Arzneimittelkontrollrat
NHI	National Health Insurance
NHN	National Hospital Network
NRCS	National Regulator for Compulsory Specifications
OHSC	Office of Health Standards Compliance
PPP	Public Private Partnerships
SABS	South African Bureau of Standards
SACU	Zollunion des Südlichen Afrika
SADC	Südafrikanischen Entwicklungsgemeinschaft
SAHPRA	South African Health Products Regulatory Agency
SAMED	South African Medical Technology Industry Association
SAPC	South African Pharmacy Council
WHO	Weltgesundheitsorganisation
WPA	Wirtschaftspartnerschaftsabkommen
WM	Fußball-Weltmeisterschaft
WTO	World Trade Organization

1. Executive Summary

Südafrika ist eine der größten Volkswirtschaften des afrikanischen Kontinents und nimmt eine sowohl politische als auch ökonomische Führungsrolle innerhalb der Subsahara-Staaten ein. Mit seinem immensen Rohstoffreichtum, einer stabilen Demokratie sowie einer funktionierenden Justiz verfügt Südafrika über wesentliche Erfolgsfaktoren. Auch der gut entwickelte industrielle Sektor unterstützt Südafrikas Entwicklung hin zu einem modernen Industriestaat.

Während das Wirtschaftswachstum in den letzten Jahren schwächelte und insbesondere die hohe Arbeitslosigkeit ein großes soziales Problem darstellte, verzeichnet die Gesundheitsbranche in einigen Bereichen teils zweistellige Wachstumsraten. Der Nachholbedarf im öffentlichen Bereich ist enorm, gleichzeitig bieten Privatkliniken, die europäischen Standards entsprechen, Potenzial für den Absatz von High-End-Produkten. Südafrika hat die höchsten Gesundheitsausgaben pro Kopf in Subsahara-Afrika und verfügt im Vergleich zu diesen Ländern über ein vergleichsweise gutes Gesundheitssystem. Auch bedingt durch die extreme soziale Ungleichheit ist jedoch der Zugang zu dieser Gesundheitsversorgung sehr unterschiedlich verteilt. Die Regierung unternimmt nun zunehmend Anstrengungen, diese Lücke zu schließen und durch die Einführung der gesetzlichen Krankenversicherung breitere Bevölkerungsschichten zu versorgen. Dies geht mit einer Reihe von konkreten Projektvorhaben einher, die auch den Neubau von Krankenhäusern umfassen. Insbesondere im Bereich bildgebende Diagnostik wird ein großes Wachstum prognostiziert, aber auch Telemedizin und die Unterstützung von Patienten im Reha-Prozess werden als vielversprechende Subsektoren eingestuft.

Durch die Regulierung des bislang weitgehend unregulierten Marktes für Medizintechnik wird ein Anstieg des Qualitätsanspruchs an Medizintechnik-Produkte erwartet, wovon insbesondere Hersteller deutscher Qualitätsprodukte profitieren können. Ohnehin sind die wirtschaftlichen Verbindungen zwischen Deutschland und Südafrika sehr eng und ein großer Teil des hohen Importbedarfs medizinischer Produkte von knapp 95% wird aus Deutschland importiert. Auf der anderen Seite ist auch in Südafrika die Konkurrenz aus Asien präsent, was den südafrikanischen Markt zu einem lukrativen, aber auch umkämpften Absatzgebiet macht. Dabei ist sowohl der inländische Markt mit mehr als 55 Mio. Einwohnern als auch die Märkte anderer Länder des südlichen Afrikas interessant, für die Südafrika als Hub dienen kann.

Für einen erfolgreichen Eintritt in den südafrikanischen Gesundheitsmarkt sind gute Vorbereitung und Ausdauer vonnöten. Die starke Abhängigkeit von Rohstoffpreisen, der Fachkräftemangel und die hohe Ungleichheit stellen Risikofaktoren dar, die für einen erfolgreichen Markteintritt unbedingt berücksichtigt werden müssen. An erster Stelle steht hierbei für gewöhnlich die Suche nach einem geeigneten lokalen Partner, der das Produkt oder die Dienstleistung vor Ort repräsentieren kann. Hier ist eine intensive Pflege der persönlichen Beziehung für eine nachhaltig erfolgreiche Geschäftsbeziehung entscheidend. Lokale Vertriebspartner können insbesondere vor dem Hintergrund der inzwischen notwendigen Registrierung von Medizintechnikprodukten, bei Fragen zur Einfuhr von Produkten sowie bei staatlichen Ausschreibungen unterstützen. Die langfristig günstigen Standortfaktoren, der große Binnenmarkt für Medizintechnik und die Hubfunktion Südafrikas innerhalb Afrikas vor dem Hintergrund der steigenden Bedeutung des Kontinents für deutsche Exporte kulminieren in guten langfristigen Geschäftsaussichten in Südafrika.

2. Allgemeine Länderinformationen

2.1 Überblick: Daten und Fakten

Fläche (km²)	1.219.090 km ²
Einwohner (Millionen) 2018	57,7*
Bevölkerungsdichte (Einwohner/km²) 2018	47,4*
Bevölkerungswachstum (%) 2018	1,0*
Fertilitätsrate (Geburten /Frau) 2016	2,5
Geburtenrate (Geburten/1000 Einwohner) 2018	19,9*
Altersstruktur 2018	0-14 Jahre: 28,2% 15-24 Jahre: 17,2% 25-54 Jahre: 42,1% 55-64 Jahre: 6,7% 65 Jahre und darüber: 5,8%*
Analphabeten-Quote (%) 2015	5,6*
Geschäftssprache	Englisch, Afrikaans
Hochschulabsolventen 2016	Abschlüsse insgesamt: 219.469 Darunter BWL & Recht: 33,2% Naturwissenschaften & Mathematik: 7,1% Informatik: 3,1% Ingenieurwissenschaften: 8,3%
Währung	
<ul style="list-style-type: none"> Bezeichnung Kurs (Juli 2019) Jahresdurchschnitt 	Rand (R); 1 R = 100 Cents 1 Euro = 15,94 R; 1 US\$ = 14,30 R 2018: 1 Euro = 15,800 R; 1 US\$ = 13,422 R 2017: 1 Euro = 15,293 R; 1 US\$ = 13,427 R 2016: 1 Euro = 16,298 R; 1 US\$ = 14,847 R
BIP (nominal)	
<ul style="list-style-type: none"> Mrd. Rand Mrd. US-Dollar 	2018: 4.874*; 2019: 5.177*; 2020: 5.538* 2018: 368,1*; 2019: 371,3*; 2020: 386,7*
BIP/Kopf (nominal)	
<ul style="list-style-type: none"> Rand US-Dollar 	2018: 84.432*; 2019: 88.276*; 2020: 92.963* 2018: 6.377*; 2019: 6.331*; 2020: 6.491*
Inflationsrate (%)	2018: 4,6* 2019: 5,0* 2020: 5,4*
* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose	

Tabelle 1: Südafrika - Allgemeine Informationen¹

¹ GTAI; Germany Trade & Invest; Wirtschaftsdaten kompakt- Südafrika (Mai 2019)

2.2 Bevölkerung und Geographie

Südafrika liegt an der Südspitze Afrikas und ist mit einer Fläche von 1.219.090 km² mehr als dreimal so groß wie Deutschland. Im Norden liegen die Staaten Namibia, Botswana und Simbabwe, östlich Mosambik und Swasiland. Die Grenze des Landes wird im Westen durch den Atlantischen Ozean und im Süden durch den Indischen Ozean gebildet. In den neun Provinzen, welche Südafrika aufteilen, leben rund 57 Mio. Einwohner bei einer Bevölkerungsdichte von 47,4 Einwohnern pro km², womit eine relativ dünne Besiedelung des Landes vorliegt (vgl. Deutschland: 232 Einwohner/km²).² Hierbei konzentriert sich ein Großteil der Bevölkerung in den



Städten Johannesburg (4,4 Mio. Einwohner), Kapstadt (ca. 3,7 Mio. Einwohner) sowie der Hauptstadt Pretoria im Landesinneren mit rund 1 Mio. Einwohnern.

Südafrika ist Heimat verschiedener afrikanischer Gesellschaften sowie einer Vielfalt an zugewanderten Ethnien und wird daher als Regenbogennation bezeichnet.³ Dies spiegelt sich in den elf amtlichen Landessprachen wider, wodurch die Mehrheit der Südafrikaner normalerweise zwei oder mehr Sprachen sprechen. Zu den am weitesten verbreiteten Sprachen gehören isiZulu, isiXhosa, Afrikaans, Sepedi, Setswana und Englisch. Trotz der geringen Zahl an englischen Muttersprachlern wird Englisch meist als Zweitsprache erlernt und dominiert mit Afrikaans als Geschäftssprache.⁴ Etwa 28,2% der Bevölkerung sind jünger als 15 Jahre und etwa 5,8% sind 65 Jahre oder älter, wobei der Anteil der älteren Menschen ab 65 Jahren stetig zunimmt.⁵

Abbildung 1: Geografie Südafrika

6

Aufgrund der klimatischen Verhältnisse ist Südafrika ein sehr trockenes Land mit einer durchschnittlichen jährlichen Niederschlagsmenge von etwa 464 mm/qm.⁷ Während das Westkap den größten Teil seiner Niederschläge im Winter erhält, ist der Rest des Landes in der Regel eine Sommer-Regenregion, die in vielen Gebieten Wassermangel und Dürren aufweist. Dies hängt unter anderem mit dem warmen Mosambik-Agulhas-Strom entlang der Südostküste zusammen, welcher überwiegend subtropische Gebiete schafft, während der Westen des Landes durch den kalten Benguela-Strom entlang der West- und Nordküste und durch hohe Sonneneinstrahlungen von heißen bis stark maritimen klimatischen Verhältnissen geprägt ist.

Die Landschaft weist Buschland, Grasland, Wälder, Wüsten und majestätische Berggipfel bis hin zu breiten, unberührten Stränden und Küstenfeuchtgebieten auf. Das Inland wird von mächtigen Gebirgen und ausgedehnten Halbwüsten und Steppen dominiert, während die Küstenregionen teilweise stark durch Wälder und Graslandschaften umgeben sind.⁸

Das Land ist reich an natürlichen Mineralien wie Erdgas, Salz, Edelsteine und Gold, die für die südafrikanische Wirtschaft sehr wichtig sind.⁹

² GTAI Germany Trade & Invest; Wirtschaftsdaten Kompakt; Südafrika Mai 2019

³ Suedafrika.net; SÜDAFRIKA; Die Bevölkerung und ethnischen Gruppen in Südafrika

⁴ South African Government; South african people

⁵ GTAI Germany Trade & Invest; Wirtschaftsdaten Kompakt; Südafrika Mai 2019

⁶ GTAI; Wirtschaftsdaten Kompakt. Südafrika Mai 2019

⁷ Südafrika.de; Südafrika Klima und Vegetation

⁸ South African Government; Geography and climate

⁹ South African Government; Mineral resources

2.3 Politisches System

Nachdem 1994 die Apartheidregierung, welche die Rassentrennung verfolgte, offiziell vom parlamentarischen Regierungssystem abgelöst wurde, arbeitete der demokratische Staat Südafrika bis 1996 mit einer provisorischen Übergangsverfassung. Diese sollte die Gleichberechtigung der Bürger Südafrikas sicherstellen. Im Jahr der Abschaffung der Apartheid, wurde Nelson Mandela zum ersten schwarzen Präsidenten Südafrikas gewählt.¹⁰ Nelson Mandela wurde erst vier Jahre zuvor aus seiner 27-jährigen Haftstrafe entlassen. Die endgültige demokratische Verfassung, anerkannt durch den damaligen Präsidenten Mandela, wurde 1996 verabschiedet und trat im Februar 1997 in Kraft.¹¹ Die Verfassung garantiert den Bürgern umfassende Bürgerrechte, sowie die Gleichheit aller Südafrikaner vor dem Gesetz. Zusätzlich ist die Rede-, Religions- und Versammlungsfreiheit, der Schutz der Privatsphäre und des Eigentums sowie das Recht auf Freiheit und Unversehrtheit in der Verfassung verankert.

Seit dem Ende der Apartheid wird die Politik Südafrikas maßgeblich von der ehemaligen Anti-Apartheid-Bewegung „African National Congress“ (ANC) beeinflusst. Die Partei erhielt bei der Parlamentswahl von 2019 rund 57% aller Stimmen.¹² Die ANC ist durch ihren Status als Partei der Regierung die größte politische Kraft in Südafrika. Sie wurde 1912 als Widerstandsbewegung gegen das Apartheid-Regime gegründet und regiert seitdem das Land allein, mit der Ausnahme des Western Cape, welches durch die Partei Democratic Alliance (DA) regiert wird. Die ANC gilt als die Partei Nelson Mandelas und vieler weiterer Anti-Apartheid Aktivisten. Trotz langer Präsenz der Partei in Südafrika als nahezu allein herrschende Partei, sieht die Erfolgsbilanz bescheiden aus. Die gravierenden Probleme des Landes, wie Armut, hohe Arbeitslosigkeit, Kriminalität und fehlender Wohnraum konnten bislang nicht gelöst werden. Es fehlen zudem immer noch Hunderte von Schulen in ländlichen Gebieten sowie gut ausgebildete Lehrkräfte.

Neben der ANC, gibt es zwei weitere große Parteien in Südafrika; die Democratic Alliance (DA) und die Economic Freedom Fighters (EFF) Partei. Die DA ist eine liberal-demokratische Partei und die größte Oppositionspartei zur regierenden ANC. Sie engagiert sich seit 1959 im gewaltfreien Kampf gegen die Apartheid. Die Partei kritisiert zudem die Korruption und Vetternwirtschaft der Regierung Südafrikas sowie die Versäumnisse bei der Bekämpfung von Armut und dem mangelhaften Bildungssystem. In der Provinz des Western Cape stellt die Partei seit 2009 die Provinzregierung. Die Partei konnte ihren Stimmenanteil bis zu den Wahlen 2014 aufbauen, erlitt jedoch bei den Wahlen von 2019 erstmals Verluste.

Die EFF wurde 2013 als Protestpartei gegen Jacob Zuma gegründet und verfolgt seitdem linksradikale Absichten. Bei der Parlamentswahl von 2019 erlangte die EFF den dritten Platz unter den drei großen Parteien Südafrikas, gefolgt von kleineren „Splitterparteien“. Die kleinen Parteien sind mit einigen, wenigen Abgeordneten im Parlament vertreten, da es in Südafrika keine 5%-Hürde gibt. Das südafrikanische Fernsehen als Massenmedium der Einwohner, wird stark durch die ANC Regierung beeinflusst. Die Programmleiter und Redakteure werden sorgfältig ausgesucht und so werden nur selten regierungskritische Sendungen gezeigt. Im Februar 2018 wurde Jacob Zuma, welcher zu diesem Zeitpunkt bereits in seiner zweiten Amtszeit als Präsident tätig war, von Cyril Ramaphosa abgelöst. Verfassungsgemäß ist der Präsident der Republik Südafrika sowohl Staatsoberhaupt als auch Regierungschef. Der Präsident verfügt über weitreichende Befugnisse und Vollmachten. Zudem ernennt und entlässt er Mitglieder des Kabinetts, welches mit seinen 34 Ministern und 28 Vizeministern vergleichsweise groß ausfällt.

Die südafrikanische Regierung setzt sich aus dem Parlament (National Assembly und National Council of Provinces) und dem Präsidenten mit seinem Minister-Kabinetts zusammen. Das Parlament, welches die Legislative des Landes darstellt, wird aufgeteilt in zwei Kammern, welche eine Amtszeit von jeweils fünf Jahren haben. Der Sitz des sogenannten „Zweikammernparlaments“ liegt in Kapstadt.

¹⁰ Bundeszentrale für politische Bildung; Südafrika

¹¹ LIPortal Das Länder-Informationen-Portal; Südafrika

¹² Zeit Online; ANC wird stärkste Kraft bei Parlamentswahl 2019

Das Unterhaus, welches durch die Nationalversammlung verkörpert wird, hat 400 Abgeordnete, welche nach dem Verhältniswahlrecht über Landes- und Provinz-Listen gewählt werden. Der Vorsitzende der stärksten Fraktion übt das Amt des Staatspräsidenten aus.

Das Oberhaus, welches der Nationalrat verkörpert, ist die Vertretung der neun südafrikanischen Provinzen. Die Provinzen haben eigene Regierungen und Parlamente, deren Handlungsspielraum jedoch beschränkt ist. Durch die Entsendung von jeweils zehn Abgeordneten aus jeder Provinz können diese durch ihre Vertreter Gesetzesinitiativen im Oberhaus einbringen. Das Oberhaus vertritt dabei die Absichten und Interessen der Provinzen, wobei insbesondere die Besonderheiten der Provinzen, wie Kultur und Sprache, geschützt werden sollen.¹³

Die Judikative, das Rechtssystem Südafrikas, ist überparteilich und unabhängig. Das Recht basiert auf römisch-niederländischem Recht, dem Roman Dutch Law, mit britischen Einflüssen des Common Law. Das Verfassungsgericht Südafrikas sitzt in Johannesburg und ist das höchste Gericht des Landes für die Auslegung der Verfassung sowie für Rechtsfragen des Bereiches Verfassungsrecht.¹⁴

2.4 Wirtschaft und Entwicklung

Wirtschaft, Struktur und Entwicklung

Südafrikas Wirtschaft zählt neben der von Nigeria und Ägypten zu den leistungsstärksten des gesamten Kontinents. Zudem verfügt das Land über eine bedeutende Industrieproduktion. Es kann als die treibende, wirtschaftliche Kraft des gesamten afrikanischen Kontinents charakterisiert werden. Südafrika ist Mitglied der „World Trade Organization“ (WTO)¹⁵ und der „Südafrikanischen Entwicklungsgemeinschaft“ (SADC). Zudem bildet das Land zusammen mit Swasiland, Namibia, Lesotho und Botswana die „Zollunion des Südlichen Afrika“ (SACU). Im jüngsten WEF Global Competitiveness Index Report (2018) rangiert Südafrika auf Platz 67 von insgesamt 140.¹⁶ Im Index für wirtschaftliche Freiheit belegte Südafrika im Jahr 2018 Platz 94 von 162 Ländern.¹⁷ Südafrika ist für den gesamten Kontinent auch insofern von großer Bedeutung, als dass das Land als Transportzentrum für die gesamte Region fungiert.¹⁸

Südafrikas Inflationsrate liegt aktuell bei 4,39% (Mai 2019).¹⁹ Das Land trug im Jahr 2016 rund 20% zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) von Subsahara-Afrika bei.²⁰ Im Jahr 2017 betrug das BIP 349,43 Milliarden US-Dollar²¹, woraus sich ein BIP je Einwohner von 6.160,73 USD ergibt.

¹³ Südafrika.net; Südafrika

¹⁴ kapstadt.de; Rechtssystem in Südafrika

¹⁵ World Trade Organization; South Africa and the WTO

¹⁶ World Economic Forum; The Global Competitiveness Report 2018

¹⁷ Fraser Institute. Economic Freedom of the World 2018 Annual Report

¹⁸ Außenwirtschaftsportal Bayern; Chancen in Südafrika

¹⁹ global-rates.com; Inflation Südafrika – Verbraucherpreisindex (VPI)

²⁰ The World Bank; South Africa

²¹ Statista; Südafrika: Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 2008 bis 2018

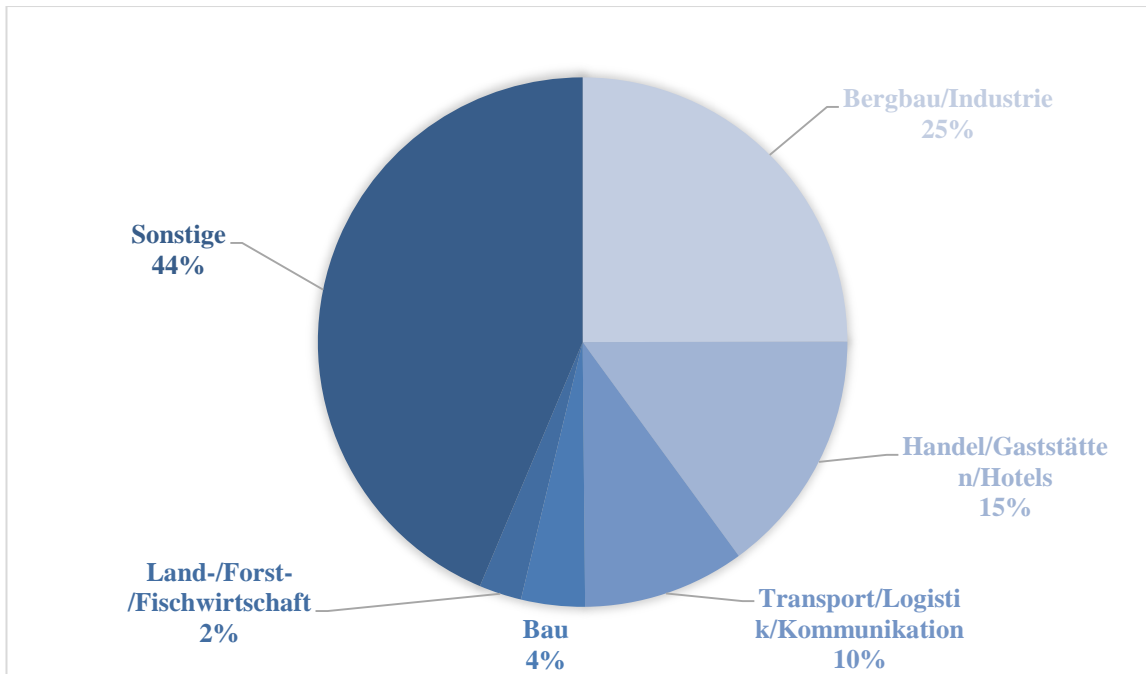


Abbildung 2: Verteilung des Bruttoinlandproduktes auf die Sektoren²²

Südafrika gilt als einer der wichtigsten Bergbauländer der Welt aufgrund seiner vielfältigen Bodenschätze. Dieser Sektor trägt somit wesentlich zum BIP bei. Das Land besitzt große Ressourcen an Diamanten, Kohle, Mangan, Vanadium, Chrom, Uran, Kupfer, Nickel, Zinn und Silber. Darüber hinaus lagern hier die weltweit größten Gold- und Platin-Lagerstätten. Durch die großen Ressourcen an Rohstoffen kann Südafrika jährlich Bodenschätze im Wert von etwa 75 Milliarden Euro fördern. In den letzten Jahren gewann besonders Platin, Kohle und Eisenerz zunehmend an Gewicht, während die Goldgewinnung trotz fortgeschrittener Technik und temporärer Schwankungen insgesamt an Bedeutung abnahm. China bezieht sein Eisenerz beispielsweise zum Großteil aus Südafrika. Südafrika verfügt über 80% der gesamten Platinvorräte der Welt und erzielt damit steigende Gewinne, bedingt durch den großen Rohstoff-Bedarf auf den Weltmärkten. Auch mit der Förderung von Mangan, Vanadium und Chrom erwirtschaftet das Land hohe Erträge.²³ Aufgrund des großen Marktpotentials des Bergbaus entstehen zahlreiche Jobs: So sind rund 500.000 Menschen im südafrikanischen Bergbau beschäftigt.²⁴

Insbesondere im Platinbergbau kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Krisen: Im Jahr 2012 wurde der Platinbergbau zum Brennpunkt von Auseinandersetzungen, bei denen 34 streikende Arbeiter des Platinbergbaus ums Leben kamen. Grund für den Streik war die Forderung nach höheren Löhnen. Im Januar und Februar 2014 kam es zu erneuten Streiks bei gleicher Forderung. Über den politischen und arbeitsrechtlichen Sinn des Streiks und die Verhandlungen mit den Minenbetreibern debattierten schließlich die Minenarbeitergewerkschaft AMCU und andere Platin- und Goldminenarbeitern.²⁵

Die gefährlich hohe Abhängigkeit der Wirtschaft Südafrikas von ihren Rohstoffexporten verzeichnete in den letzten Jahren einen deutlichen Rückgang. Zum Teil ist der technische Aufwand der Rohstoffgewinnung so hoch, dass es den Bergbau teilweise unrentabel macht. So konnte die Industrie des Landes in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewinnen. An Bedeutung gewann vor allem die Grundstoff-, Investitionsgüter- und Schwerindustrie in Südafrika.

²² GTAI; Wirtschaftsdaten Kompakt. Südafrika Mai 2019

²³ LIPortal Das Länder-Informations-Portal; Südafrika

²⁴ Südafrika.net; SÜDAFRIKA

²⁵ LIPortal Das Länder-Informations-Portal; Südafrika

Zudem verbuchte die Baubranche im Jahr 2010, vor der Fußball-Weltmeisterschaft (WM), die in Südafrika stattfand, hohe Wachstumsraten, die jedoch mit dem Ende der WM wieder sanken.

Eine weitere wichtige Schlüsselindustrie Südafrikas ist die Automobilbranche. Die deutschen Automobilhersteller BMW und VW haben einen Teil ihrer Produktion nach Südafrika verlagert und produzieren dort auch für den Export.

Des Weiteren hat der stark zunehmende Tourismus in Südafrika großen Einfluss auf das Bruttoinlandsprodukt des Landes. Für den Tourismus wird eine gute Infrastruktur benötigt, die Südafrika durchaus vorzuweisen hat. Die Infrastruktur des Landes zeichnet sich besonders durch einen modernen Transportsektor sowie durch ein hoch entwickeltes Telekommunikationswesen aus. Im Vergleich zu den Nachbarländern ist die Infrastruktur Südafrikas gut ausgebaut. Der südafrikanische Tourismussektor ist der Umsatzstärkste des Kontinents. Er steuert maßgeblich zum BIP bei, wobei ein wichtiger Faktor die WM im Jahr 2010 war. Im Schnitt gab es pro Spiel knapp 50.000 Zuschauer, was großen Einfluss auf Hotelübernachtungen sowie Restaurants hatte. Die Zahl der Touristen, die durch die WM das Land bereisten, liegt bei rund 10 Millionen.²⁶

Laut Statistics South Africa kamen allein im Februar 2019 knapp 800.000 Touristen ins Land, davon waren ca. 170.000 aus Europa, 30.000 aus Nordamerika und 26.000 aus Asien.²⁷

Die aufsteigende Tourismusbranche sorgt im Land für zahlreiche Arbeitsplätze. So sind zurzeit (Juli 2019) etwa 7% der Erwerbstätigen Südafrikas im Tourismussektor beschäftigt. In Zusammenhang mit dem aufsteigenden Tourismussektor ergriff die Regierung bereits 2002 Maßnahmen zum Schutz der lokalen Bevölkerung mit der Einführung von Richtlinien für eine „verantwortungsvolle Tourismusedwicklung“. Darüber hinaus wurde 2014 ein Tourismusgesetz verabschiedet, womit die Regierung den nachhaltigen Tourismus fördern will.²⁸

Südafrika deckt seinen Energiebedarf primär durch Kohlekraftwerke, da das Land über umfassende Ressourcen an Kohle verfügt. Es gibt keine Ressourcen an Erdöl, weshalb Kohle mitunter zur Treibstoff-Herstellung verwendet wird. Für die Stromversorgung steht ferner das Kernkraftwerk Koeberg aus Frankreich zur Verfügung, welches bei Kapstadt liegt. Erneuerbare Energien, wie die Wind- und Solarenergie spielen bislang noch keine große Rolle für das Land.²⁹

Der Energiemarkt Südafrikas ist durch immer wieder vorkommende Engpässe geprägt, zustande kommend durch den schnell steigenden Energiebedarf im Lande. Die Regierung ist daher gezwungen die Energieproduktion weiterhin zu erhöhen. Erst im Mai 2019 ereigneten sich einige Stromausfälle, die der südafrikanischen Wirtschaft schwer zu schaffen machen. Die Energiekrise trübt die Stimmung vieler Unternehmen und Haushalte. Deren Lösung ist einer der Schlüsselfaktoren für ein stärkeres wirtschaftliches Wachstum. 2018 betrug das Wirtschaftswachstum nur 0,8%. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert ein Wirtschaftswachstum von 1,4% für das Jahr 2019. Das niedrige Wirtschaftswachstum erschwert darüber hinaus eine Reduktion der Arbeitslosigkeit im Lande sowie einen Abbau der Staatsschulden.³⁰

Die Land-, Forst- und Fischwirtschaft steuert einen Anteil von 2% zum BIP Südafrikas bei. An Südafrikas Western Cape Provinz hat der Weinbau einen großen Stellenwert. Die Nachfrage nach südafrikanischem Wein ist hoch, weshalb die Anbaufläche in den letzten Jahren stetig erweitert wurde. Das Land hat sich zu einem der größten Weinexporteure der Welt entwickelt. Mittlerweile gibt es jedoch Überkapazitäten, weshalb ein Teil der Ernte für die Produktion von Essig und Industrie-Alkohol verwendet wird.

²⁶ LIPortal Das Länder-Informations-Portal; Südafrika

²⁷ STATS SA Statistics South Africa; Statistical Release Tourism and migration; February 2019

²⁸ LIPortal Das Länder-Informations-Portal; Südafrika

²⁹ Südafrika.net; SÜDAFRIKA

³⁰ KfW Research Volkswirtschaft Kompakt; Energiekrise in Südafrika: Damit fehlt die Grundlage für ein höheres Wachstum

Die Fleischproduktion Südafrikas fällt eher gering aus. Sie ist an die klimatischen Bedingungen angepasst und so wird in den nord-westlichen Gebieten die Zucht beispielsweise auf Ziegen und Schafe beschränkt, wohingegen in den niederschlagsreichen Gebieten Rinder gezüchtet werden. Milchwirtschaft findet man im Küstenbereich und um die Ballungsgebiete.

Die gesamte Landwirtschaft stellt rund 10% der Arbeitsplätze in Südafrika. Es arbeiten verhältnismäßig viele Menschen in diesem Sektor, da hier oftmals auf Maschinen verzichtet wird, was unzählige Arbeitsplätze generiert.³¹

Probleme der Wirtschaft

Ein schwerwiegendes Problem des Landes ist die Diskrepanz der Einkommens- und Vermögensverteilung in Südafrika. Südafrikas Einkommensunterschiede gehören zu den höchsten der Welt. Das spiegelt auch der Gini-Index von 63 wider (100 steht für höchst ungleich).³² Besonders in Kapstadt leben die Armen unmittelbar neben den Reichen. Während der Apartheid in Südafrika wurden im Land viele Siedlungsgebiete gebaut, sogenannte „Townships“, in denen ärmere Bevölkerungsgruppen lebten. Auch heute leben noch große Teile der ärmeren Bevölkerung in Wellblechhütten der Townships. Die Möglichkeiten der Bewohner sind gering, ihre Optionen bleiben oft Betteln, Kleinhandel oder Raub bzw. Diebstahl. Häufig sind die Townships nur durch eine Autobahn oder eine Bahnlinie von den wohlhabenden, zumeist weißen Wohngebieten getrennt. So wird in den abgeschlossenen Wohnsiedlungen der wohlhabenden Bevölkerung vermehrt Sicherheitspersonal eingesetzt, da die Kriminalitätsrate in den Armenvierteln nach wie vor hoch ist.

Ein weiteres gravierendes Problem Südafrikas ist der Arbeitsmarkt. Trotz der Schaffung vieler Arbeitsplätze in der Tourismusbranche ist die Arbeitslosenquote in Südafrika verhältnismäßig hoch. Die offizielle Arbeitslosenquote lag im Jahr 2017 bei 27,45%.³³ Sie ist somit im Vergleich zum Jahr 2008 um knapp 5% gestiegen. Von der Arbeitslosigkeit in Südafrika sind insbesondere junge Menschen betroffen. So lag die Arbeitslosenquote für Menschen zwischen 15 und 34 Jahren gemäß der offiziellen Statistik (Stand 2019) bei rund 38%.³⁴ Einige junge Menschen sind jedoch gar nicht auf dem Arbeitsmarkt registriert, was vermuten lässt, dass die Zahl noch höher sein könnte. Die hohe Arbeitslosigkeit kommt durch Faktoren, wie Bildungsnotstand und die Abwanderung von qualifizierten Arbeitskräften zustande.³⁵ Durch die „Affirmative Action“ Politik der Regierung, wandern viele gut ausgebildete Weiße nach dem Studium nach Großbritannien, Nordamerika und Australien aus, da es ihnen schwer gemacht wird, Jobs in Südafrika zu bekommen.

Die daraus resultierende hohe Arbeitslosenquote könnte zum Beispiel durch ein starkes Wirtschaftswachstum reduziert werden. Beim Blick auf die Entwicklung des Wirtschaftswachstums von Südafrika lässt sich jedoch aktuell keine positive Entwicklung feststellen. Nachdem Südafrika im Jahr 2011 ein vergleichsweise hohes Wirtschaftswachstum von 3,28% aufwies, folgte eine Abwärtsbewegung bis 2016 schließlich ein Wachstum von nur noch 0,4% verzeichnet wurde.³⁶ Die IWF prognostizierte für das Jahr 2019 ein Wirtschaftswachstum von 1,4%.³⁷ Südafrika bliebe trotzdem weit entfernt von einem Boom, welchen das Land dringend benötigt.

Zudem haben sich Südafrikas Staatsschulden in den letzten 10 Jahren von 30,08% auf 55,8% des Bruttoinlandsproduktes erhöht.³⁸ Auch die Inflation bleibt ein Sorgenkind der südafrikanischen Wirtschaft. Nach der Apartheid-Ära in Südafrika stieg die Inflation

³¹ Südafrika.net; SÜDAFRIKA

³² The World Bank; GINI index (World Bank estimate)

³³ Statista; Südafrika: Arbeitslosenquote von 2008 bis 2018

³⁴ SOS Kinderdörfer weltweit; Schwarz, jung, arm: Jugendarbeitslosigkeit in Südafrika bei 60 Prozent

³⁵ Südafrika.net; SÜDAFRIKA

³⁶ Statista; Südafrika: Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2008 bis 2018 (gegenüber dem Vorjahr)

³⁷ KfW Research Volkswirtschaft Kompakt; Energiekrise in Südafrika: Damit fehlt die Grundlage für ein höheres Wachstum

³⁸ Statista; Südafrika: Staatsverschuldung von 2008 bis 2018 in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (BIP)

drastisch an und auch im Jahr 2008 erreichte sie noch einmal einen Spitzenwert von 11%.³⁹ In den letzten Jahren pendelte sich die Inflationsrate etwas ein. Die aktuelle Inflationsrate von 4,39% (Mai 2019)⁴⁰ liegt jedoch noch immer über dem Richtwert von 2%.

Der Außenhandel

Südafrikas Außenhandel wird noch immer stark vom Rohstoffexport geprägt. Weitere wichtige Exportgüter sind Kraftfahrzeuge, Kfz-Teile und Agrargüter, wie Wein, Obst und Gemüse. Diese Güter stammen hauptsächlich aus dem Western Cape und sind sowohl für den Export als auch für die Versorgung der eigenen Bevölkerung von hoher Bedeutung. Einige Regionen sind jedoch wegen ihrer schlechten Bodenqualität und Wasserknappheit für die landwirtschaftliche Produktion ungeeignet. Dieses Problem spitzte sich in den letzten Jahrzehnten bereits durch den voranschreitenden Klimawandel zu, der vermutlich die Zukunft der Landwirtschaft Südafrikas maßgeblich beeinflussen wird.⁴¹

Im südafrikanischen Außenhandel hatten Rohstoffe im Jahr 2019 den größten Anteil am Gesamtexport. Die wichtigsten Exportgüter sind Gold, Kohle und Metalle. Mit rund 11% vom Gesamtexport stellen die Fahrzeuge und Maschinen ebenfalls eine wichtige Rolle in der Außenwirtschaft dar.⁴²

Im Juni 2016 trat das Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) zwischen der EU und ausgewählten Staaten der SADC-Region in Kraft, was ein neues Kapitel für die bilateralen Handelsbeziehungen aufschlug. Das Abkommen regelte zum Erstellungszeitpunkt den Handel zwischen der EU und den fünf afrikanischen Ländern Südafrika, Botsuana, Lesotho, Namibia und Swasiland. Kurze Zeit später wurde auch Mosambik in das WPA mit aufgenommen. Südafrika wurden damit die Marktzugangsmöglichkeiten erweitert und die Märkte im südlichen Afrika wurden nach und nach für EU-Exporte geöffnet. Somit erhalten diese nun für ihre Industrien die Intermediärprodukte, die für die Steigerung des Wirtschaftswachstums benötigt werden. Darüber hinaus bietet das Abkommen den Herstellern aus den Ländern des südlichen Afrikas mehr Flexibilität, indem der freie Zugang zum EU-Markt für Waren mit Bestandteilen aus verschiedenen Ländern nicht mehr gesperrt ist.⁴³

Im Jahr 2017 konnte das Land seine Exporte um ca. 20,8% steigern, während die Importe um ca. 11,3% stiegen. Somit weist die Handelsbilanz mittlerweile einen deutlichen Überschuss auf. Diese Verbesserung trug wesentlich zum Abbau des Leistungsbilanzdefizits von 3,3% des BIP auf 2,9% im Jahr 2017 bei.⁴⁴

Zukunftsausblick auf die Wirtschaft

Um die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu fördern ist die südafrikanische Regierung bemüht, durch die Gewährung von Anreizen verstärkt ausländische Direktinvestitionen zu generieren. In unmittelbarer Umgebung internationaler Flug- und Seehäfen können aus diesem Grund sogenannte „Industrial Development Zones“ (IDZ) eingerichtet werden, die als Instrument für die Steigerung Südafrikas Wettbewerbsfähigkeit dienen sollen. In diesen Zonen besteht die Möglichkeit „Customs Controlled Areas“ (CCA) einzurichten, wo eingeführte Waren u.a. einfuhrabgabefrei in den CCA gelagert werden könnten. Diese Waren dürften so steuerbegünstigt be- und verarbeitet werden.⁴⁵

³⁹ Südafrika.net; SÜDAFRIKA

⁴⁰ global-rates.com; Inflation Südafrika – Verbraucherpreisindex (VPI)

⁴¹ LIPortal Das Länder-Informationen-Portal; Südafrika

⁴² GTAI; Wirtschaftsdaten Kompakt; Südafrika Mai 2019

⁴³ Europäische Kommission - Pressemitteilung. Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit Ländern des Südlichen Afrikas tritt in Kraft, 2016

⁴⁴ Auswärtiges Amt; Südafrika: Wirtschaft

⁴⁵ GTAI; Zoll und Einfuhr kompakt - Südafrika, Zollfreizonen

Darüber hinaus haben auch die politischen Rahmenbedingungen Einfluss auf die Wirtschaft Südafrikas. Der Präsident Cyril Ramaphosa ging trotz Verlusten gegenüber 2014, gestärkt aus der Parlamentswahl 2019 hervor; seine Partei ANC erreichte einen Stimmenanteil von 57%.⁴⁶ Ramaphosa möchte in der Zukunft vor allem die Fortsetzung der Bekämpfung der Korruption in Südafrika vorantreiben. Des Weiteren soll das Vertrauen in die Führung des Landes gestärkt werden, ausländische Investitionen getätigt sowie die Industrieexporte gesteigert werden. Bei einer erfolgreichen Reformpolitik bis 2020 könnte das Realwachstum sogar höher ausfallen als die bisher prognostizierten 2,5%. Bei den Wirtschaftsreformen ist besonders mit Widerständen des staatlichen Wirtschaftssektors, der staatsnahen Gewerkschaften und aus dem ANC zu rechnen. Des Weiteren bremsen geschrumpfte fiskalische Spielräume und niedrige Rohstoffpreise. Einige Staatsunternehmen sind nahezu insolvent und potenzielle Stromausfälle stellen ein erhebliches Risiko dar. Wenn es um die Zukunft des Landes Südafrika gehen soll, muss auch die Spanne zwischen Armen und Reichen Menschen ins Auge gefasst werden. Diese ist nach wie vor zu groß, weshalb sich die Politik diesem sozialen Problem in den kommenden Jahren verstärkt widmen muss. Zudem muss eine zukünftige Wirtschaftsreform die schulische und berufliche Bildung verbessern, um nachhaltig gut ausgebildete Arbeitskräfte zu generieren und perspektivisch im Land zu halten.

Neben einer umfassenden Wirtschaftsreform muss Südafrika Investitionen tätigen, um das Wirtschaftswachstum anzukurbeln. Die staatlichen Investitionen sind mit ihrem in den letzten Jahren hohen Anteil von 50% rückläufig, während die privaten Investitionen zulegen können. In den kommenden Jahren ist weiterhin mit tendenziell schwachen öffentlichen Investitionen zu rechnen, da die Bruttoanlageinvestitionen der südafrikanischen Staatsunternehmen 2018 gegenüber dem Vorjahr um 12,5% gefallen sind.

Das internationale Vertrauen in das Land Südafrika hat hingegen so weit zugenommen, dass bei ausländischen Direktinvestitionen in erneuerbare Energien, in Stahl, Chemie, Kfz und Erdgas mit starker Dynamik zu rechnen ist.

⁴⁶ Zeit Online; ANC wird stärkste Kraft bei Parlamentswahl 2019

Nach Angaben von Germany Trade & Invest (GTAI) ist in den Jahren 2019 und 2020 im Zuge der Erholung der gesamten Wirtschaft mit einem Anziehen der Konsumausgaben zu rechnen. Der private Verbrauch solle in den beiden Jahren um 2 bis 2,5% zunehmen. Eine stärkere Konsumententwicklung wird durch die hohe Arbeitslosigkeit und eine vergleichsweise hohe Inflation in Südafrika begrenzt. Für Inflationsdruck sorgen darüber hinaus steigende Stromtarife und durch schwache Ernten ziehen die Preise für Grundnahrungsmittel an.

Die deutschen Exporte nach Südafrika haben zuletzt zugenommen. Im Jahr 2018 entfielen mehr als 9 Milliarden Euro und somit mehr als 68% der deutschen Subsahara-Ausfuhren auf Südafrika. In den Jahren 2019 und 2020 ist laut GTAI ein Zuwachs um jeweils rund 1,5 bis 2% möglich.⁴⁷

⁴⁷ GTAI; Wirtschaftsausblick - Südafrika (Mai 2019)

2.5 Handelsbeziehungen

Gemessen am Handelsvolumen waren China, Deutschland, USA, Indien und Japan 2017 die wichtigsten bilateralen Handelspartner Südafrikas.⁴⁸ Der wichtigste Exportabnehmer des Jahres 2017 war, neben der EU, die Volksrepublik China. Südafrika exportiert Kohle und Eisenerz an das Land. Die Europäische Union ist für 32% der südafrikanischen Exporte und für 41% der Importe verantwortlich. Besonders hervorzuheben sind in der Handelsbeziehung zwischen Südafrika und der EU sind die Länder Deutschland und Großbritannien. Für Deutschland ist Südafrika definitiv der wichtigste Handelspartner auf dem Kontinent Afrika.⁴⁹

Südafrika ist im Allgemeinen für viele Handelspartner sehr attraktiv, da diese so den Einstieg in den afrikanischen Markt wagen können. Zudem agiert Südafrika als Warendrehkreuz für die Länder im südlichen Afrika.

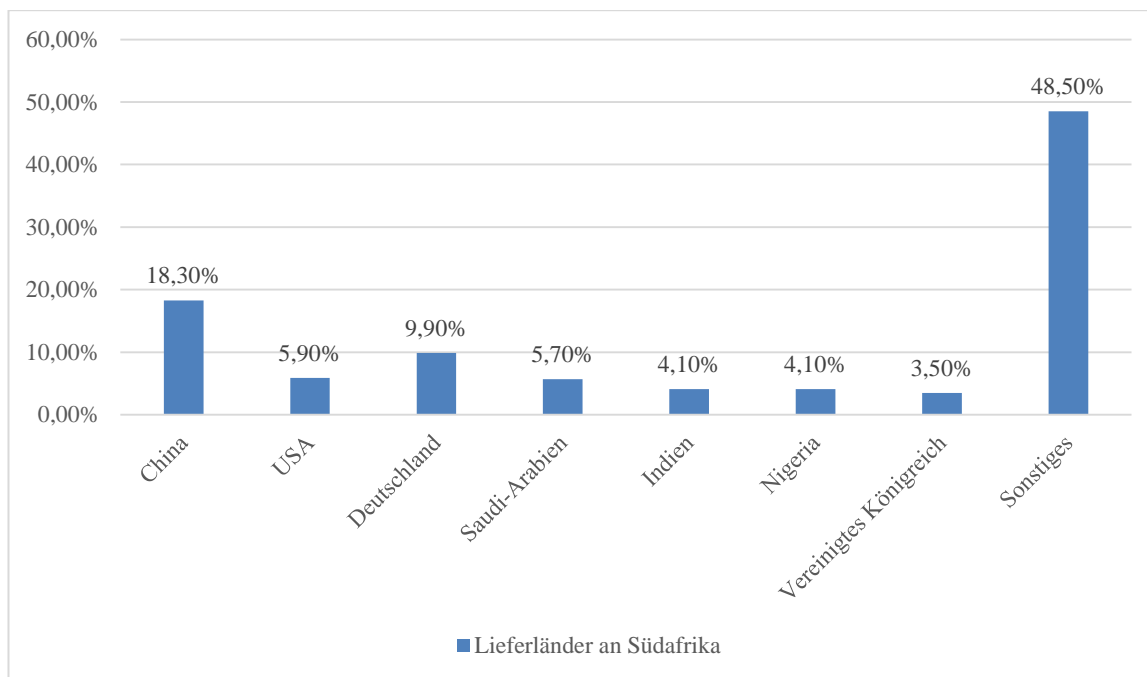


Abbildung 3: Hauptlieferländer von Südafrika⁵⁰

⁴⁸ Auswärtiges Amt; Südafrika: Wirtschaft

⁴⁹ Außenwirtschaftsportal Bayern; Chancen in Südafrika

⁵⁰ GTAI; Wirtschaftsdatenkompakt. Südafrika Mai 2019

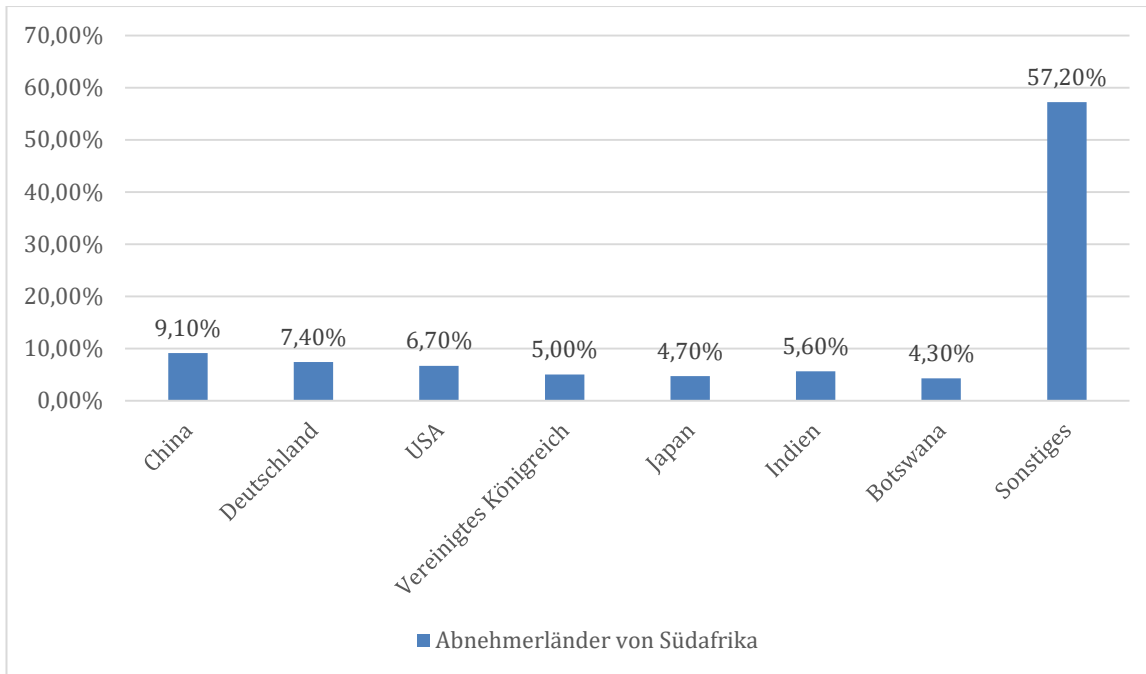


Abbildung 4: Hauptabnehmerländer von Südafrika⁵¹

Wirtschaftsbeziehung zu Deutschland

In Deutschland gilt Südafrika als wichtigster Handelspartner auf dem afrikanischen Kontinent. Auch Südafrika schätzt die Handelsbeziehung mit Deutschland aufgrund der Güter sehr. Das Siegel „Made in Germany“ wird mit guter Qualität in Verbindung gebracht. Südafrika importiert aus Deutschland Textilien und Nichteisenmetalle, sowie Maschinen, Fahrzeuge und Fahrzeugteile Elektrotechnik, Industriechemikalien und Elektronik. Das Handelsvolumen mit Deutschland lag 2017 bei rund 16,8 Mrd. Euro. Deutschland ist 2019 der zweitwichtigste Handelspartner für Südafrika, hinter der Volksrepublik China.

	2016	%	2017	%	2018	%
dt. Einfuhr	6.220,1	5,4	7.276,5	17,0	8.008,4	10,1
dt. Ausfuhr	8.810,4	-8,5	9.526,7	8,1	9.079,5	-4,7
Saldo	2.590,3		2.250,2		1.071,1	

Tabelle 2: Handelsbeziehung von Deutschland und Südafrika (in Mio. Euro)⁵²

Die enge wirtschaftliche Verflechtung zwischen Deutschland und Südafrika zeigt sich nicht nur im regen Austausch von Gütern, sondern auch in den getätigten Investitionen. Die deutschen Direktinvestitionen lagen 2016 bei insgesamt 6,56 Mrd. Euro. Rund 600 deutsche Firmen sind in Südafrika durch eine Niederlassung, eine Tochterfirma oder ein Joint Venture vor Ort vertreten. In diesen von der südafrikanischen Bevölkerung durchweg hoch angesehenen Firmen werden knapp 100.000 Personen beschäftigt. Das hohe Ansehen erlangen die deutschen Firmen nicht zuletzt durch eine gute Unterstützung ihrer Mitarbeiter in den Bereichen Bildung, Ausbildung und Gesundheit. Die Schwerpunktbranchen sind Automobilbau, Chemie, Maschinenbau sowie Elektrotechnik.

⁵¹ GTAI; Wirtschaftsdaten Kompakt. Südafrika Mai 2019

⁵² GTAI; Beziehung Deutschlands zu Südafrika (2019)

Deutschland und Südafrika pflegen bereits seit 1994 eine wichtige Zusammenarbeit; die „Deutsch-Südafrikanische Binationale Kommission“, welche als Rahmen für die bilaterale Zusammenarbeit dient. Neben dem politischen und diplomatischen Dialog zählt zu den intensiven Beziehungen auch die Entwicklungszusammenarbeit. Südafrika wird von der Bundesregierung als „globaler Entwicklungspartner“ betrachtet, mit dem zusammen in internationalen Gremien wie den Vereinten Nationen und der Weltbank eine enge Abstimmung angestrebt wird. Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind: Energie und Klima („Green Economy“), gute Regierungsführung und öffentliche Verwaltung, HIV/Aids-Prävention sowie berufliche Bildung.⁵³

⁵³ Auswärtiges Amt; Südafrika: Beziehungen zu Deutschland

2.6 SWOT-Analyse Südafrika und Investitionsklima

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Südafrika erwirtschaftet mit 56,7 Millionen Einwohnern ungefähr 23 Prozent des BIP Afrikas. Noch vor Deutschland und USA ist China das wichtigste Lieferland. Rohstoffe wie Gold, Diamanten, Platin, Kohle als auch Kfz sind wichtigste Exportgüter.



Abbildung 9: SWOT-Analyse Südafrika ⁵⁴

⁵⁴ 2019 GTAI; SWOT- Analyse-Südafrika

3. Branchenspezifische Informationen

3.1 Gesundheitswesen

Auf dem afrikanischen Kontinent fehlt es im Gesundheitssektor aus diversen Gründen, u.a. durch hohe Staatsverschuldung, instabile ökonomische und politische Systeme und hohe Importkosten durch schwache Währung, an Investitionen. Oftmals setzen die Regierungen der Länder zur Problemlösung auf die Zusammenarbeit mit privaten Partnern oder investieren in die öffentliche Gesundheitsinfrastruktur. Dabei spielt der Ausbau der Krankenversicherungssysteme häufig eine zentrale Rolle. Innerhalb der Subsahara-Afrika-Region ist der Zugang sowie die Qualität der öffentlichen Gesundheitsversorgung in Südafrika relativ gesehen am besten. Dennoch bedarf es auch hier weiterer Investitionen, Reformen und Modernisierungsbemühungen.⁵⁵

Der Gesundheitsmarkt Südafrikas setzt sich aus einem öffentlichen und privaten Sektor zusammen, der durch eine sehr ungleiche Lastenverteilung charakterisiert ist. Der Privatsektor versorgt rund 16% der Bevölkerung mit Gesundheitsleistungen und macht etwa 50% der gesamten Gesundheitsausgaben aus. Auf der anderen Seite versorgt der öffentliche Sektor 84% der südafrikanischen Bevölkerung und trägt rund 48% zu dem gesamten Gesundheitsausgaben bei. Im Jahr 2017 gab es in Südafrika 524 gemeldete private Gesundheitseinrichtungen, von denen sich fast 40% in Gauteng befanden. Weitere 40% der Einrichtungen befanden sich entweder am Westkap oder in KwaZulu-Natal. Im Gegensatz dazu gibt es in Südafrika mehr als 4.000 öffentliche Gesundheitseinrichtungen.

Laut dem Bericht des Office of Health Standards Compliance (OHSC) entsprachen nur fünf der 696 geprüften Krankenhäuser und Kliniken den Normen und Standards des Gesundheitsministeriums. Die Nichteinhaltung staatlicher Standards wurde größtenteils auf Personalmangel, mangelnde Infrastruktur und Wartung sowie auf den Mangel an Medikamenten und medizinischen Verbrauchsgütern zurückgeführt. Auch die Budgets in öffentlichen Krankenhäusern waren nachweislich aufgrund von medizinischen Fahrlässigkeitsansprüchen stark belastet.

Südafrikaner, die eine Health Insurance besitzen, bekommen bei Krankenhausaufenthalten Pauschalbeträge ausbezahlt. Häufig zahlen Arbeitgeber auch auf freiwilliger Basis die Hälfte der Beiträge. Darüber hinaus wird von der Hospital Association of South Africa (HASA) eine Patientengruppe von jährlich bis zu 14 Millionen gezählt, die den Privatsektor teilweise auf Selbstzahlerbasis nutzt.⁵⁶

Das zentrale Reformvorhaben in Südafrika setzt daher bei der Einführung einer gesetzlichen Krankenversicherung, der National Health Insurance (NHI), an. Diese soll bis 2025/2026 vollständig abgeschlossen sein und sieht eine verbindliche Mitgliedschaft ab einer bestimmten Einkommenschwelle vor. Die südafrikanische Regierung verfolgt mit der NHI das Hauptziel der Beseitigung der massiven Ungleichheit in der medizinischen Versorgung. Dazu sollen private Gesundheitseinrichtungen im Rahmen der NHI ebenfalls zu Leistungserbringern nach einem festen Katalog und Preisen werden. Aktuell ist es so, dass private Gesundheitsanbieter die Behandlungskosten noch frei festsetzen können. Im Mai 2018 führte die südafrikanische Regierung jedoch bereits erste Preisregulierungen für den Privatsektor ein. In Zukunft sollen private Krankenversicherungsanbieter nur noch Zusatzversicherungen anbieten können.⁵⁷

Südafrika ist bezüglich der medizintechnischen Ausstattung führend im afrikanischen Vergleich. Aktuelle Beispiele sind: Im Wilgers Oncology Centre am Life Wilgers Hospital in Lynnwood Ridge, Pretoria, wurde im November 2018 ein zweiter Elekta Synergy Radiotherapy Linear Accelerator installiert. Das Krankenhaus ist nun in der Lage, bis zu 100 Patienten pro Tag zu behandeln. Ebenfalls im November 2018 wurde berichtet, dass Life Healthcare das da Vinci X-System im Life Kingsbury Hospital eingeführt hat. Die da Vinci X ist eines der neuesten Modelle des da Vinci Chirurgierobotersystems. Life Healthcare hat als Vorreiter das erste Modell in Afrika erworben. Im Oktober 2018 wurde bekannt gegeben, dass das Vaal Triangle Oncology Centre in der Mediclinic Vereeniging

⁵⁵ GTAI; Studie. Gesundheitsmärkte in Afrika. Exportchancen für die deutsche Medizintechnik

⁵⁶ GTAI; Medizintechnik sehr gefragt in Südafrika

⁵⁷ GTAI; Studie. Gesundheitsmärkte in Afrika. Exportchancen für die deutsche Medizintechnik

die neueste Equra Health Einrichtung ist, die mit einem Elekta Synergy Platform Linear Accelerator ausgestattet ist. Die neue Anlage wird eine zielgerichtete Bestrahlung von Patienten aus dem gesamten Vaal-Dreieck ermöglichen. Im April 2018 gab der private Krankenhausbetreiber Netcare bekannt, dass im Netcare Garden City Hospital in Johannesburg ein hochmodernes Roboter-Visualisierungssystem zur Steuerung komplexer Neurochirurgie in Betrieb genommen wird. Das Mikroskopsystem Zeiss Kinevo 900 galt als Premiere in Afrika.⁵⁸

3.1.1 Demografie

Die Entwicklung Südafrikas vom Schwellenland zu einem in Subsahara-Afrika relativ wohlhabenden Industriestaat spiegelt sich ebenfalls in der Bevölkerungsentwicklung wider. Südafrika weist ein kontinuierliches Bevölkerungswachstum von 1,2% auf und zählt aktuell ca. 56,7 Millionen Einwohner. Schätzungen zufolge wird die südafrikanische Bevölkerung allerdings langsamer wachsen als in der Vergangenheit; für das Jahr 2026 wird mit einer Wachstumsrate von unter 1% gerechnet. Die demografische Entwicklung des Landes nähert sich dabei stetig dem Niveau westlicher Industrieländer an. Nicht nur ist Südafrikas Fertilitätsrate relativ niedrig und sinkt kontinuierlich, gleichzeitig ist die Lebenserwartung in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen. Im Jahr 2017 lag die durchschnittliche Lebenserwartung bei 63,4 Jahren. Diese positive Entwicklung ist hauptsächlich durch die Verbesserung der medizinischen Versorgung, explizit auch bei HIV-Erkrankten zu erklären. Südafrika hat eine hohe Attraktivität als wirtschaftlich bedeutendstes Land

der Sub-Sahara-Region. Dies trägt dazu bei, dass die Nettomigration in Südafrika, insbesondere aus Simbabwe, Mosambik und Lesotho, sehr hoch ist.⁵⁹ Das mittlere Alter in der gesamten Bevölkerung liegt bei etwa 27,1 Jahren. Südafrikas Altersstruktur aus dem Jahr 2017 zeigt, dass rund 29% zwischen 0 und 14 Jahre alt, rund 65,7% zwischen 14 und 64 Jahre und rund 5,3% 65 Jahre und älter sind. Insgesamt betrachtet ist die jugendliche Bevölkerung Südafrikas über die letzten 50 Jahre allmählich gealtert, da die Gesamtfruchtbarkeitsrate des Landes von etwa 6 Kindern pro Frau in den 1960er Jahren auf etwa 2,2 im Jahr 2014 drastisch gesunken ist.⁶⁰

⁵⁸ Africa Health (2019): Market Insights: South Africa Medical Devices Market

⁵⁹ Statista: Südafrika: Gesamtbevölkerung von 2008 bis 2018 (in Millionen Einwohner)

⁶⁰ Statista: Südafrika: Altersstruktur von 2007 bis 2017

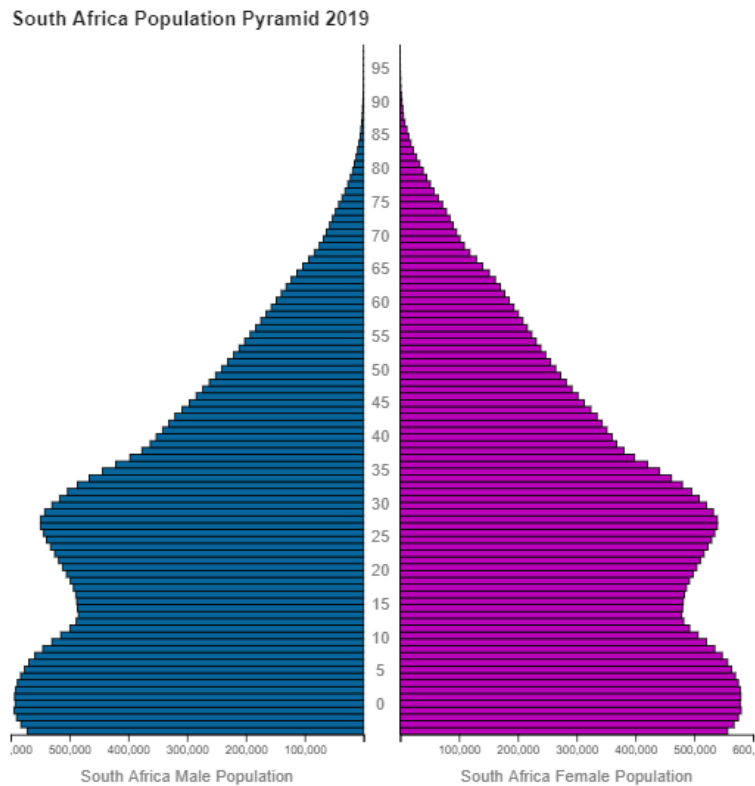


Abbildung 5: Populationspyramide Südafrika 2019⁶¹

Hinsichtlich der gesundheitsbeeinträchtigenden Faktoren finden sich in Südafrika sowohl für Subsahara-Afrika typische Krankheiten als auch gängige Wohlstandskrankheiten von Industrieländern, die in einem insgesamt erheblichen Behandlungsbedarf resultieren. Strukturelle Herausforderungen wie mangelnder Zugang zu Nahrung und sauberem Trinkwasser, fehlende sanitäre Anlagen und Verkehrsunfälle als auch übertragbare Krankheiten wie HIV/Aids, Malaria und Tuberkulose zählen zu den häufigsten Todesursachen in Südafrika. Die HIV-Rate lag 2017 bei 12,6%. Aber auch die Verbreitung nichtübertragbarer Krankheiten, wie Herzkrankheiten; Schlaganfall, Krebs, chronische Atemwegserkrankungen und Diabetes nehmen zu. Bereits etwa 4 Millionen Menschen sind landesweit an Diabetes erkrankt, eine Zahl die jährlich um über 100.000 Fälle steigt. Chronische, oftmals lebensstilbedingte Erkrankungen, wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck, Gefäß- oder Nierenerkrankungen treten auch durch die „Amerikanisierung“ der Essgewohnheiten und dem damit einhergehenden Boom der Fastfood-Industrie auf. Dieser Trend zeigt sich auch in der ansteigenden Zahl an Menschen mit Übergewicht bzw. Adipositas: in Südafrika gelten bereits ca. 70% der weiblichen und 30% der männlichen Bevölkerung über 15 Jahre als übergewichtig.⁶² Es ist zu erwarten, dass damit die Nachfrage nach Diagnostik und Therapien in der Radiologie, Kardiologie oder Onkologie ansteigen wird.

⁶¹ World Population Pyramid, South Africa Population Pyramid 2019

⁶² GTAI; Medizintechnik sehr gefragt in Südafrika

Demografische Eckdaten Südafrika

	2015	2016	2017
Bevölkerung gesamt (in Mio.)	54,7	55,6	56,5
Bevölkerungswachstum (in %)	1,5	1,6	1,6
Lebenserwartung bei Geburt Frauen (in Jahren)	65,5	66,1	66,7
Lebenserwartung bei Geburt Männer (in Jahren)	60,0	60,6	61,2
Altersstruktur der Bevölkerung			
.Anteil der unter 14-Jährigen (in %)	30,2	29,7	29,6
.Anteil der über 65-Jährigen (in %)	5,2	5,2	5,3

Quelle: Statistics SA

Tabelle 3: Demografische Eckdaten Südafrika⁶³

Weiterführende Informationen zur Entwicklung der südafrikanischen Bevölkerung finden Sie unter folgendem [Link](http://worldpopulationreview.com/countries/south-africa-population/).
(<http://worldpopulationreview.com/countries/south-africa-population/>)

3.1.2 Gesundheitsinfrastruktur und medizinische Einrichtungen

Wie zuvor beschrieben ist der Zugang sowie die Qualität der öffentlichen Gesundheitsversorgung im Vergleich innerhalb der Subsahara-Afrika-Region im südlichen Afrika relativ gut. Konkret verbesserte sich die Performance Südafrikas im Healthcare Access and Quality-Index von 2000 bis 2016 mit einer durchschnittlichen Rate von 1,2% pro Jahr.⁶⁴ In Vergleichen mit Ländern außerhalb des afrikanischen Kontinents können die öffentlichen Gesundheitseinrichtungen und Krankenhäuser oftmals jedoch nicht mithalten und weisen oft schlechte bis katastrophale Zustände auf. Es mangelt vor allem an qualifiziertem Personal, funktionsfähiger Ausstattung und an Medikamenten. Dies zeigt sich insbesondere in ländlichen Regionen, wo in den „Clinics“ in medizinisch unterversorgten Gebieten meist nur einfaches Pflegepersonal oder Community Health Workers arbeiten. Viele, selbst einfache Fälle, werden dort in die Städte überwiesen. Doch auch in den südafrikanischen Großstädten wie Johannesburg oder Kapstadt müssen Patienten oft acht bis neun Stunden warten, um einen Arzt zu konsultieren bzw. aufgenommen zu werden.⁶⁵ Trotzdem benutzen 84 % der südafrikanischen Bevölkerung die öffentlichen Krankenhäuser. Im Gegensatz dazu ist der private Gesundheitssektor exzellent ausgebaut. Die medizinische Versorgung im Allgemeinen gilt dort als gut bis hervorragend und entspricht europäischen Standards hinsichtlich Hygiene, Ausbildung und Medizintechnik. Insbesondere der weiße Bevölkerungsanteil, der sich eine private Krankenversicherung sowie zusätzliche Privatleistungen leisten kann, nutzt die privaten Gesundheitseinrichtungen und Kliniken. Zusammengefasst ist das südafrikanische Gesundheitssystem stark fragmentiert, wobei der Privatsektor die nur 16% der wohlhabenden Bevölkerung bedient und der öffentliche Sektor die restlichen 84%.⁶⁶

⁶³ GTAI; Medizintechnik sehr gefragt in Südafrika

⁶⁴ University of Washington; GBD 2016 Healthcare Access and Quality Collaborators: South Africa

⁶⁵ GTAI; Studie. Gesundheitsmärkte in Afrika. Exportchancen für die deutsche Medizintechnik

⁶⁶ The South African Medical Association: submission to the competition commission market enquiry into private healthcare

In Südafrika liegt, u.a. durch die Abwanderung von Ärzten und medizinischen Personal, ein lokaler Fachkräftemangel vor: Mit 76 Ärzten pro 100 000 Einwohnern lag Südafrika 2014 etwa bei der Hälfte des weltweiten Durchschnitts von 152 pro 100 000 Einwohnern. Diese Zahl hat sich in den darauffolgenden zwei Jahren nur geringfügig auf 78 verändert.⁶⁷

Krankenhäuser und Ärzte in Südafrika

	2014	2015	2016
Anzahl Krankenhäuser	701	708	715
.staatlich	426	430	435
.privat	274	277	280
Anzahl Betten	134.575	135.575	137.274
Anzahl Ärzte	41.132	42.323	43.425
.pro 100.000 Einwohner	76	77	78

Quellen: BMI Research; Berechnungen von Germany Trade & Invest

Tabelle 4: Gesundheitsinfrastruktur und medizinische Einrichtungen Südafrika, 2014-2016⁶⁸

Südafrika steht wie viele Länder der Subsahara-Region vor den Herausforderungen der ungleichen Verteilung von Gesundheitseinrichtungen und der des Personals. Voll ausgebildete Ärzte finden sich häufig nur in den Provinzkrankenhäusern und Fachärzte ziehen die Arbeit in lukrativen Privatkliniken vor. Aktuelle Strategien zur Bewältigung dieser Probleme sowie zur verstärkten Förderung von lokalen Gesundheitsstationen umfassen u.a. den Einsatz von telemedizinische Kommunikationsplattformen.⁶⁹

In Anbetracht der Tatsache, dass Südafrikas öffentliches Gesundheitssystem enormen Aufholbedarf hat, sowie im Rahmen der Einführung der NHI soll eine umfassende Modernisierung der öffentlichen Gesundheitsstrukturen stattfinden. Konkret sollen dazu alle 872 öffentlichen Krankenhäuser und Gesundheitszentren in elf Pilotdistrikten modernisiert sowie neu ausgestattet werden. Zu den Distrikten gehören unter anderem OR Tambo (Provinz Eastern Cape), Thabo Mofutsanyane (Provinz Free State), Tshwane (Provinz Gauteng), Vhembe (Provinz Limpopo) und Amajuba (Provinz KwaZulu-Natal). Darüber hinaus ist der Bau von zusätzlich 43 öffentlichen Krankenhäusern und 213 Gesundheitszentren geplant. Auch sieht die Modernisierung den Ausbau von sechs der zehn großen Zentralkrankenhäusern des Landes zu Musterkliniken für die NHI vor. Stand Ende 2017 wurden dafür bereits 314 Maßnahmen realisiert. Aufgrund eines fehlenden detaillierten Finanzierungskonzeptes sowie eines zuletzt konjunkturell schwächeren Wirtschaftswachstums ist mit einer Finanzierungslücke von mindestens 9 Milliarden US-Dollar zu rechnen. Aktuell befinden sich noch 258 Maßnahmen in Arbeit, allerdings bleibt die erfolgreiche Umsetzung bis 2025 noch abzuwarten. Die von 2018/2019 bis 2021/22 für den Ausbau der öffentlichen Gesundheitsinfrastruktur vorgesehenen rund 2,7 Milliarden US-Dollar wurden zunächst aufgrund der angespannten Haushaltslage gekürzt.

⁶⁷ Alpen Capital GCC Healthcare Industry Report 2016; Mediclinic Annual Report 2016

⁶⁸ GTAI; Medizintechnik sehr gefragt in Südafrika

⁶⁹ GTAI; Studie. Gesundheitsmärkte in Afrika. Exportchancen für die deutsche Medizintechnik

Um den Standard im privaten Gesundheitssektor entsprechend hoch zu halten, wird dort regelmäßig in die Modernisierung der Ausstattung der privaten Einrichtungen investiert. Folgende Expansionsmaßnahmen wurden von den drei großen Klinikbetreibern angekündigt:

- **Netcare:** Ausbau der Onkologiesparte mit vier geplanten Chemotherapiezentren; Ausbau des Milpark Hospitals; Erneuerung der Radiologie im N1 City Hospital; Investition in Tageskliniken
- **MediClinic:** zusätzlich rund 370 Betten im Zeitraum 2018 bis 2019; Bau von 12 neuen Operationssälen in Tageskliniken
- **Life Health:** zusätzlich 120 Betten in 2018⁷⁰

Die privaten Krankenhäuser haben in den letzten 10 Jahren ihre Preise fast doppelt so schnell erhöht wie die Verbraucherinflation, und die Rentabilität dieser drei Gruppen ist erheblich höher als bei ähnlichen globalen Unternehmen. Alle drei Gruppen meldeten in ihrem letzten Jahresabschluss signifikante Gewinnsteigerungen. Netcare steigerte sein operatives Ergebnis um 7,9 Prozent, Life Healthcare um 12,7 Prozent und MediClinic um 15 Prozent. Dementsprechend stiegen die Aktien der Life Healthcare Group Holdings seit der Notierung um 158 Prozent, die Aktien von MediClinic International um 275 Prozent und die Aktien von Netcare um 203 Prozent. In Bezug auf Nachhaltigkeit kann es sich kein Lieferant realistisch leisten, keinen dieser drei Gesundheitsdienstleister zu beauftragen.

3.1.3 Ausgaben im Gesundheitssektor

Der enorme Nachholbedarf der Gesundheitssysteme und -strukturen auf dem afrikanischen Kontinent erfordert hohe Investitionen: In Subsahara-Afrika beliefen sich die Gesundheitsausgaben 2018 auf schätzungsweise 84 Milliarden US-Dollar; für 2019 wird mit einem Wachstum von 6,3% gerechnet. Im afrikanischen Vergleich stellte Südafrika im Jahr 2017 allein rund 37% der gesamten Gesundheitsausgaben Subsahara-Afrikas.⁷¹ Schätzungen zu Folge belaufen sich die gesamten Gesundheitsausgaben Südafrikas für das Jahr 2019 auf 33,3 Milliarden US-Dollar, diese zu gleichen Anteilen von staatlicher und privater Seite. 2016 wurden rund 8,1% des südafrikanischen BIP in das Gesundheitssystem investiert. Die Gesundheitsausgaben pro Kopf liegen aktuell bei schätzungsweise 582,8 US-Dollar.

Gesundheitsausgaben Südafrika

	2017*	2018*	2019*
Gesamt (in Mrd. US\$)	31,0	31,8	33,3
.pro Kopf (in US\$)	547,4	554,3	582,8
.Anteil (staatlich; in %)	49,1	49,5	50,0
.Anteil (privat; in %)	50,9	50,5	50,0

*Schätzung beziehungsweise Prognose

Tabelle 5: Gesundheitsausgaben Südafrika, 2017-2019⁷²

⁷⁰ GTAI; Medizintechnik sehr gefragt in Südafrika

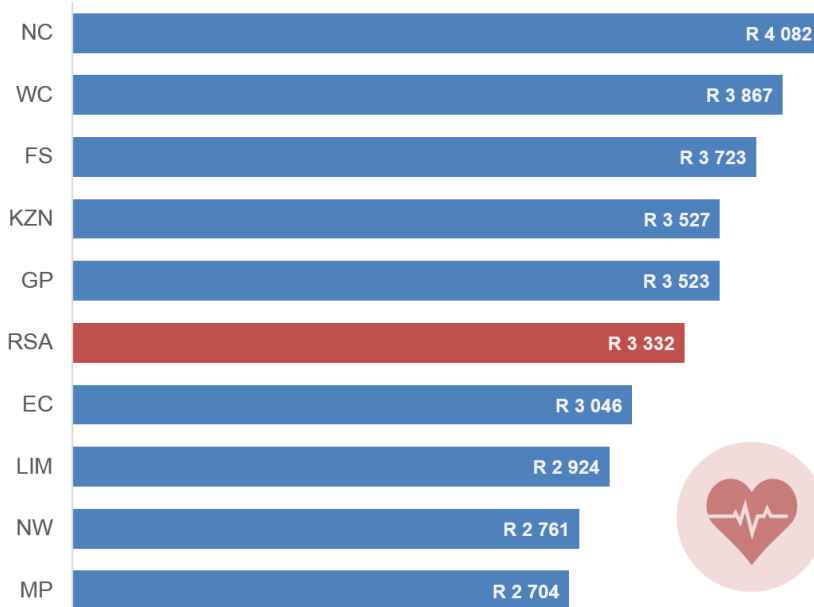
⁷¹ GTAI; Studie. Gesundheitsmärkte in Afrika. Exportchancen für die deutsche Medizintechnik

⁷² GTAI; Medizintechnik sehr gefragt in Südafrika

Hinsichtlich der regionalen Verteilung der Gesundheitsausgaben der Regierungen in den einzelnen Provinzen lag die Regierung des Nordkaps 2015/16 mit 4.082 Rand (257,08 €) pro Person vorn. Das Westkap belegt den zweiten Platz, gefolgt von Free State und KwaZulu-Natal. Laut Stats SA waren die Hauptausgaben die Krankenhausleistungen (62% der R150 Milliarden), die öffentliche Gesundheit - dazu gehören Dienstleistungen wie Familienplanung und Krankheitserkennung (33%) - und die Ambulanzleistungen (4%).

Provincial government spending on healthcare per person

For the population without medical aid. For the 2015/16 fiscal year



Northern Cape. Western Cape. Free State. KwaZulu-Natal. Gauteng. Republic of South Africa. Eastern Cape. Limpopo. North West. Mpumalanga

Abbildung 6: Gesundheitsausgaben pro Person in den einzelnen Provinzen 2015/16⁷³

In den vergangenen Jahren hat sich in Südafrika ein ansteigender Ausgabentrend sowohl im öffentlichen als auch im privaten Gesundheitssektor abgezeichnet. Laut BMI sollen die öffentlichen Gesundheitsausgaben um durchschnittlich 7,8% pro Jahr, die privaten Gesundheitsausgaben um 6,4 % pro Jahr bis 2020/21 zunehmen. Das auf öffentlicher Seite wichtigste Reformvorhaben, die Einführung einer gesetzlichen Krankenversicherung, trägt dazu maßgeblich bei. Oftmals können notwendige Maßnahmen im Aufbau und in der Modernisierung des Gesundheitssektors in Afrika allerdings nicht allein bewältigt werden. Häufig benötigt es Finanzierungshilfen von Geberorganisationen wie der Weltbank. Auch hängen die staatlichen Investitionen von der Konjunkturlage des jeweiligen Landes ab. So bleibt in Südafrika die Entwicklung des Wirtschaftswachstums sowie Lösungen zur Schließung der bereits bestehenden Finanzlücke zur Einführung der NHI abzuwarten.⁷⁴

⁷³ BusinessTech.co.za: how much government spends on healthcare for each south African

⁷⁴ GTAI; Medizintechnik sehr gefragt in Südafrika

Der Markt für Medizinprodukte in Südafrika

Während die südafrikanischen Ausgaben für Medizinprodukte mit rund 0,3 Prozent des BIP und 4 Prozent der Gesundheitsausgaben unter dem weltweiten Durchschnitt liegen, soll der Markt zwischen 2018 und Ende 2024 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) zwischen 6 und 9% wachsen.⁷⁵ Dies ist im Wesentlichen auf die geplante Einrichtung öffentlich-privater Partnerschaften Public Private Partnerships (PPPs) zur Entwicklung von Krankenhäusern im Lichte der Umsetzung eines staatlichen Krankenversicherungssystems (NHI) durch die südafrikanische Regierung zurückzuführen.

Rund 90 Prozent des gesamten Marktanteils für Medizinprodukte in Südafrika werden hauptsächlich von multinationalen Gesundheitsunternehmen kontrolliert, wobei die USA den Markt dominieren, insbesondere in den Segmenten Orthopädie, Prothetik und Patientenhilfe. Deutschland, China, die Schweiz, das Vereinigte Königreich und Japan tragen ebenfalls erheblich zum Marktanteil bei. Angesichts der Währungsschwankungen und des anhaltend langsamen Wirtschaftswachstums suchen die Käufer jedoch zunehmend nach günstigeren Optionen in Asien. Dies spiegelt sich in den jüngsten Marktanteilsgewinnen Chinas wider, das mittlerweile rund 10 Prozent des Marktes kontrolliert.

Hauptakteure auf dem afrikanischen Markt für Medizinprodukte:

- Mindray Medical International Limited (China)
- Koninklijke Philips Electronics NV. (The Netherlands)
- Siemens Healthineers (Germany)
- Toshiba Medical Systems Corporation (Japan)
- GE Healthcare (USA)
- Medtronic (Republic of Ireland)
- Johnson & Johnson (USA)

Derzeit machen die Segmente Spritze, Nadel und Katheter (Verbrauchsmaterial), Elektrodiagnose und Bildgebung zusammen etwa die Hälfte des gesamten südafrikanischen Marktanteils für Medizinprodukte aus. Es wird jedoch erwartet, dass die Nachfrage nach Verbrauchsmaterialien in Zukunft relativ konstant bleibt, während diagnostischen Bildgebungsgeräte in der Zukunft immer gefragter werden. Laut einer Analyse des BMI aus dem Jahr 2014 sind diagnostische Bildgebungsanlagen mit einem geringen Angebot an modernsten Geräten im öffentlichen Sektor unterentwickelt. In Südafrika gibt es geschätzte 12 MRT-Scanner, 51 CT-Scanner, 32 Mammographie-Geräte, 21 Linearbeschleuniger, neun Telecobalt-Geräte und drei PET-Scanner im gesamten öffentlichen Krankenhausnetz. Diese Zahlen werden auf der Grundlage der Bevölkerungszahl auf weniger als die erforderliche Gesamtzahl geschätzt, und eine kürzlich durchgeführte Bewertung der Ausrüstung in öffentlichen Krankenhäusern legt nahe, dass viele dieser Einheiten nicht betriebsbereit sind. Voraussichtliche Modernisierungen der Infrastruktur in Vorbereitung auf die Umsetzung des NHI-Programms dürften in den nächsten fünf Jahren zu einem Anstieg des Bedarfs an diagnostischen Bildgebungsgeräten um schätzungsweise 12% führen. Im öffentlichen Sektor wird dieser Markt derzeit durch Finanzierungsprobleme, schlechte Infrastruktur und Personalknappheit gebremst. Der Privatsektor hingegen verfügt über erstklassige Einrichtungen, und rund 93% der Geräte werden importiert.⁷⁶

⁷⁵ Cision PR Newswire; South Africa Medical Device Market, Rules and Regulations 2018-2024

⁷⁶ Office of Health Standards Compliance; Annual Report 2016/2017

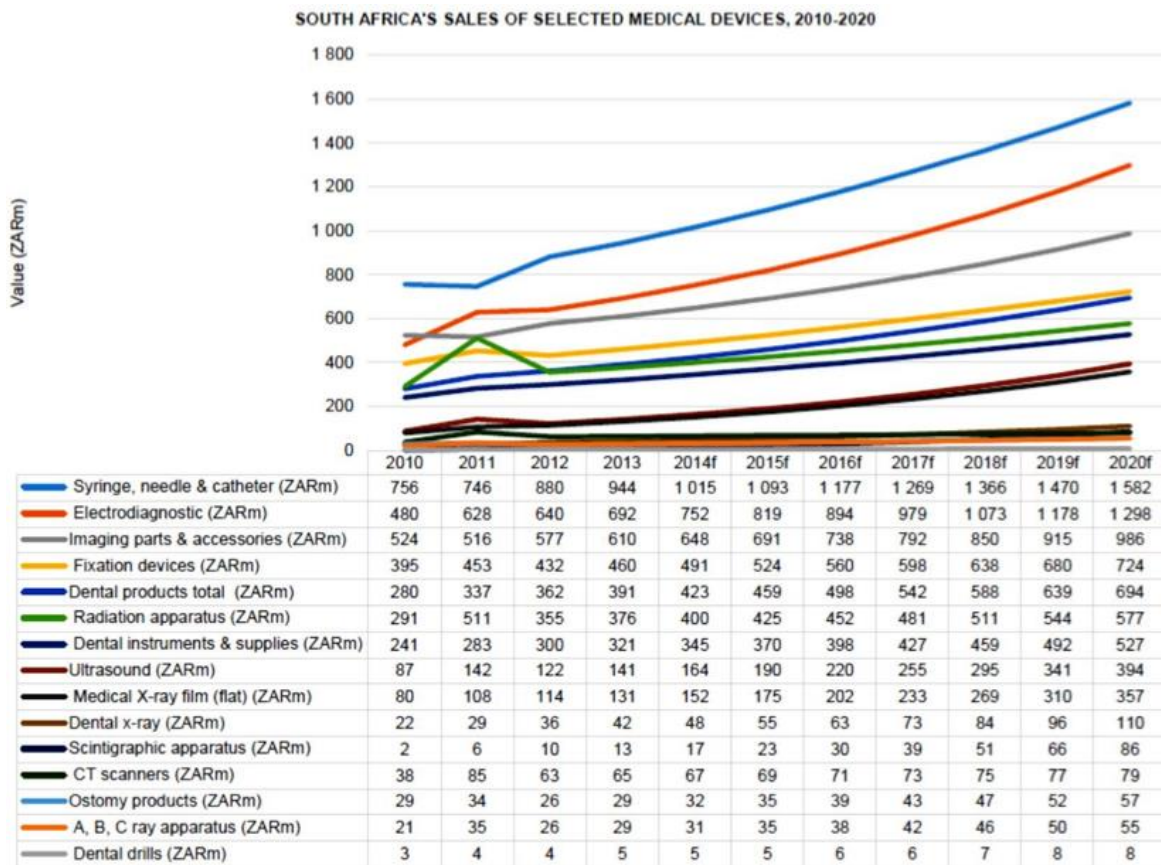


Abbildung 7: Nachfrage nach Medizinprodukten in Südafrika 2010-2020⁷⁷

Aufgrund der Umsetzung von Gesundheitsinitiativen der südafrikanischen Regierung zur Bekämpfung der Sterblichkeitsrate in der Bevölkerung ist auch ein Anstieg der Nachfrage nach Elektrodiagnostik- und Bildgebungstechnologie zu erwarten. Diese Initiativen konzentrieren sich hauptsächlich auf die Früherkennung von Krebs und Neoplasmen, die Schnelltests auf HIV-1 und Tuberkulose sowie das Screening auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Bluthochdruck. Dazu muss das Land seine Kapazitäten im Bereich Röntgen (Tuberkulose), Mammographie und Ultraschall (Brustkrebs) sowie Elektrokardiogrammgeräte (Herz-Kreislauf-Erkrankungen) ausbauen, um den Zugang von Patienten im öffentlichen Sektor zu verbessern.

⁷⁷ BMI, 2014

10 leading causes of death

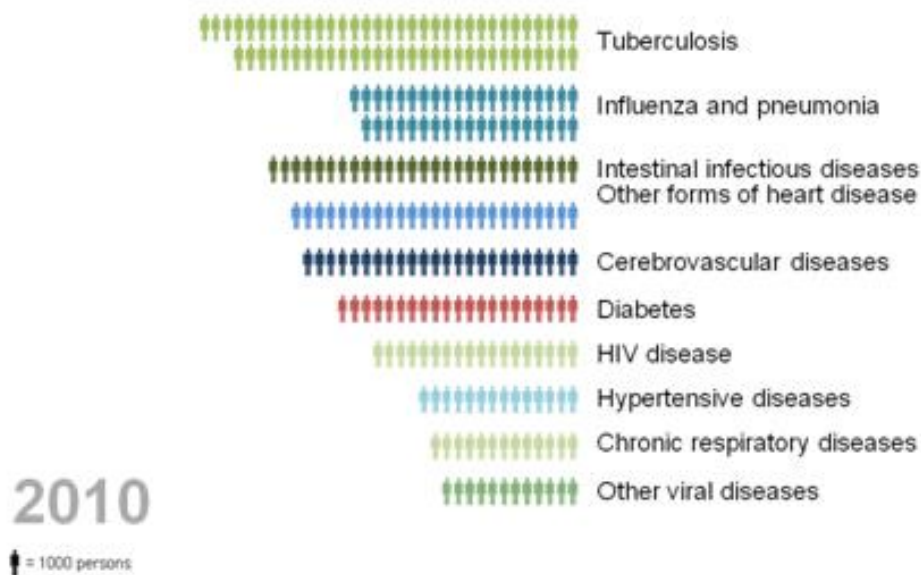


Abbildung 8: Die zehn häufigsten Todesursachen der südafrikanischen Bevölkerung⁷⁸

Trotz der hohen Krankheitsrate in Südafrika erreichen die Einwohner ein immer höheres Lebensalter. Das Wachstum der alternden südafrikanischen Bevölkerung ist auf einen verbesserten Zugang zu antiretroviralen Medikamenten zurückzuführen. Es wird erwartet, dass sich dieser Trend zu einer verbesserten Lebenserwartung fortsetzt und zu einem weiteren Anstieg der Rate nicht übertragbarer Krankheiten im Land beiträgt. Der Markt in diesem Segment wird derzeit von Indien und China dominiert, mit wenig Wettbewerb durch lokale Hersteller.

⁷⁸ Statistics South Africa; 10 leading causes of death

3.2 Gesundheitswirtschaft, Medizintechnik, Pharmaindustrie

Das Wachstum im südafrikanischen Gesundheitsmarkt wird in den nächsten Jahren vor allem von der nationalen Umsetzung des NHI-Programms der Regierung sowie der Tätigkeit der neuen Regulierungsbehörde South African Health Products Regulatory Agency (SAHPR) im Bereich der Registrierung von Medizinprodukten bestimmt werden. Die allgemeine Gesundheitsversorgung bleibt eine Priorität der Regierung und die Einführung der Nationalen Krankenversicherung wird schrittweise erfolgen. Dadurch werden sich voraussichtlich die öffentlichen Gesundheitsausgaben erhöhen. Die Herausforderungen bei der Bereitstellung von entsprechender Gesundheitsinfrastruktur und -ausstattung werden ein wirksames Engagement des Privatsektors bei den Modernisierungsvorhaben des Gesundheitswesens erfordern. Insgesamt ist mit einer steigenden Nachfrage nach Medizinprodukten zu rechnen.

3.2.1 Marktvolumen und -akteure

Aufgrund des enormen Nachholbedarfs sowie der gleichzeitigen Entwicklung tragfähiger Gesundheitssysteme ist Subsahara-Afrika die Weltregion, in der der Sektor der Medizintechnik am schnellsten wächst: Für 2019 wird mit einem geschätzten Wachstum von 7,2% auf einen Umsatz von 1.904 Millionen US-Dollar gerechnet. Dieser Trend wird vorwiegend auf die Entwicklung des dominierenden Marktes in Südafrika zurückgeführt. Laut BMI Research Industry Reward Index ist das südafrikanische Land aufgrund der Größe des Marktes, der relativ hohen Pro-Kopf-Ausgaben und der Wachstumsperspektiven der bedeutendste Medizintechnikmarkt in Subsahara-Afrika. Im Jahr 2017 lag die Marktgröße bei geschätzten 1,3 Milliarden US-Dollar, bis 2021 rechnen Experten durch ein jährliches Wachstum von rund 8% mit einem Anstieg auf 1,7 Milliarden US-Dollar.⁷⁹

Südafrika ist führend bei allen Medizintechniksegmenten

2017; Umsätze in Millionen US\$*

Segmente	Südafrika	Ägypten	Kenia	Nigeria	Ghana
Medizinische Verbrauchsgüter	247,0	64,4	32,4	30,8	21,5
<i>Spritzen, Nadeln, Katheter</i>	124,9	26,4	17,6	19,6	7,5
Diagnostische Bildgebung	219,1	94,7	41,1	27,7	16,8
<i>Radiologische Geräte</i>	55,5	23,7	19,9	11,5	7,1
<i>Elektrodiagnosegeräte</i>	88,4	55,0	24,8	10,9	6,2
<i>Teile und Zubehör für bildgebende Verfahren</i>	94,5	15,9	6,4	5,3	3,6
Zahnärztliche Produkte	43,4	30,7	6,4	3,0	2,1
Orthopädie und Prothetik	158,8	27,3	3,9	1,9	0,9
Hilfsmittel	157,0	57,8	5,9	8,6	4,4
Gesamt	1.346,0	393,1	143,7	103,5	73,8

* Schätzung

Quelle: BMI Research

Tabelle 6: Umsätze in der Medizintechnik 2017 in ausgewählten afrikanischen Ländern⁸⁰

⁷⁹ GTAI; Studie. Gesundheitsmärkte in Afrika. Exportchancen für die deutsche Medizintechnik

⁸⁰ GTAI; Studie. Gesundheitsmärkte in Afrika. Exportchancen für die deutsche Medizintechnik

Durch den relativ unterentwickelten Markt in Südafrika bieten sich für Exporteure von medizinischen Geräten (insbesondere von neuen und innovativen Geräten) gute Chancen, da umfangreiche Modernisierungen und der Ausbau der Krankenhausinfrastruktur geplant und umgesetzt werden. Darüber hinaus ist der private Gesundheitssektor sehr anspruchsvoll und verfügt über erstklassige Einrichtungen mit mehreren Kompetenzzentren. Daher werden innovative Labormedizin und Diagnostik zur Durchführung verlässlicher Tests eine besondere Rolle spielen, die insbesondere durch die Ebolakrise an Bedeutung gewonnen hat. Mit einer sehr hohen und weiterhin steigenden Anzahl von Straßenverkehrsunfällen wird sich die Nachfrage nach Ambulanzen vermutlich ebenfalls erhöhen. Durch das erhöhte Aufkommen von nichtübertragbaren Krankheiten (chronische Krankheiten und Wohlstandskrankheiten) werden auch Themen im Bereich Rehabilitation und Langzeitpflege sowie Orthopädie und Prothetik relevant.

Relevante Subsektoren

Laut einer Analyse von BMI ist die Ausstattung mit bildgebender Diagnostik in Südafrika stark unterentwickelt und Einrichtungen verfügen nur über wenige moderne Geräte. Untersuchungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ergaben, dass Südafrika im öffentlichen Sektor nur 12 MRT-Scanner und 51 CT-Scanner unterhält. Das entspricht 0,2 und 1,0 Geräte pro einer Millionen Einwohner. Hinzu kommen 32 Mammographiegeräte, 21 Linearbeschleuniger, neun Telekobaltanlagen und drei PET-Scanner. Mit dem Bau neuer Krankenhäuser sowie der Umsetzung der Modernisierungspläne wird die Nachfrage nach diagnostischen Bildgebungsgeräten in Südafrika zwischen 2016 und 2021 voraussichtlich um etwa 12% steigen. In der ganzen Subsahara-Afrikaregion ist der Bedarf nach elektrodiagnostischen und radiologischen Geräten sehr hoch - die gesamte diagnostische Bildgebung ist mit 315 Millionen US-Dollar das Medizintechniksegment mit den größten Umsätzen. Insbesondere bei Krebsvorsorge und -behandlung ist in Zukunft mit Investitionen zu rechnen.

Geräte und Hilfen, die von Patienten selbst benutzt werden können, haben in den letzten Jahren ein signifikantes Wachstum erfahren. Unter dieser Kategorie fallen unter anderem Patientenüberwachungsgeräte, motorisierte Mobilitätshilfen und andere Patientenhilfen. Dieser Markt wird vorwiegend von kostengünstigen Anbietern aus Indien und China dominiert. In Südafrika wird für diesen Marktsektor 2016-2021 ein Wachstum von 15,7 % prognostiziert. Dabei spielt auch die anspruchsvolle südafrikanische medizinische Fachwelt eine Rolle, die generell an neuen Technologieentwicklungen und innovativen Produkten interessiert ist.⁸¹

Ländliche Gebiete in Südafrika sehen sich nach wie vor mit Herausforderungen der Unterversorgung und mangelhafter Ausrüstung konfrontiert. Daher ist mit einem Nachfrageanstieg bei der mobilen Krankenversorgung sowie nach telemedizinischen Kommunikationsplattformen zu rechnen. Der afrikanische Kontinent hat in den letzten Jahren mit der Entwicklung einiger technologische Neuheiten vielerorts zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung beigetragen. Einige E-Health Konzepte wurden angepasst an die dortigen Gesundheitssysteme entwickelt, darunter Apps für Smartphones und Tablets, die Ferndiagnosen ermöglichen. Durch den Ausbau der Telemedizin sollen zukünftig Standarduntersuchung verstärkt auch in lokalen Gesundheitseinrichtungen und „Clinics“ in den medizinisch unterversorgten Gebieten stattfinden.⁸²

⁸¹ Export.gov: South Africa - Medical Devices

⁸² GTAI; Studie. Gesundheitsmärkte in Afrika. Exportchancen für die deutsche Medizintechnik

Prognosen für den Umsatz von Medizintechnik in Südafrika (in Mio. US\$)

	2016	2017 *	2021 *
Medizinische Verbrauchsgüter	200,4	247,0	330,8
.Verbandsmittel und Wundauflagen	54,9	68,1	92,1
.Nahtmaterial	19,0	23,4	31,0
.Spritzen, Nadeln, Katheter	101,1	124,9	165,5
.Sonstige	25,4	30,6	42,2
Diagnostische Bildgebung	182,5	219,1	282,1
.Elektrodiagnose-Geräte	72,1	88,4	117,7
.Radiologische Geräte	48,9	55,5	69,9
.Teile und Zubehör für bildgebende Verfahren	61,5	94,5	94,5
Zahnärztliche Produkte	36,3	43,4	55,1
Orthopädie und Prothetik	131,0	158,8	200,7
Hilfsmittel	129,2	157,0	203,4
Sonstige	422,9	517,8	665,3

*Schätzung beziehungsweise Prognose

Quelle: BMI Research

Tabelle 7: Umsatzprognosen von Medizintechnik Südafrika, 2017, 2017, 2021⁸³

Die Wachstumsprognosen für den Pharmaziesektor sind weltweit sehr positiv: Zwischen 2012 und 2021 wird das Wachstum insgesamt auf 26% geschätzt (laut PROPARCOs SP & D-Publikation). Der afrikanische Arzneimittelmarkt könnte in diesem Zeitraum realistischen Einschätzungen nach mit einem Wachstum von rund 200% nahezu explodieren. In dem African Pharmaceuticals Market Report von Frost and Sullivan von 2016 wird erwartet, dass sich im Pharmamarkt in Afrika im Jahr 2020 Umsatzchancen von 45 Milliarden US-Dollar ergeben. Im Bericht der Pharmaindustrie Südafrikas über Forschung und Märkte aus dem Jahr 2017 wird das Volumen der Pharmaindustrie für 2016 zwischen 42,6 Mrd. R (2,72 Mrd. €) und 45 Mrd. R geschätzt. In dem Sektor sind insgesamt 276 Unternehmen aktiv, die vom Gesundheitsministerium und dem Arzneimittelkontrollrat (Medicines Control Council, MCC) lizenziert sind. Zu den großen inländischen Herstellern zählen Aspen Pharmacare, Adcock Ingram und der indische Hersteller Cipla sowie große Einzelhändler Dis-Chem und Clicks (New Clicks). Im Jahr 2015 hatte Aspen einen Marktanteil von 15,3% und Adcock Ingram einen Marktanteil von 8,9%.⁸⁴ Die positive zukünftige Entwicklung zieht sich über alle Marktsegmente hinweg: Zwischen 2013 und 2020 wird für verschreibungspflichtige Medikamente eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 6%, für Generika um 9% und für Over-The-Counter-Medikamente um 6% erwartet.⁸⁵

⁸³ GTAI; Medizintechnik sehr gefragt in Südafrika

⁸⁴ pharmaworldmagazine.com: African pharmaceutical market

⁸⁵ deutsche-apotheker-zeitung.de: Wird Afrika der größte Pharma-Wachstumsmarkt?

In Südafrika wird die Primär-, Sekundär- und Tertiärversorgung durch öffentliche Gesundheitseinrichtungen gewährleistet, die sich in den Gesundheitsministerien der Provinzen befinden und von diesen verwaltet werden: Northern Cape, Western Cape, Free State, KwaZulu-Natal, Gauteng, Republic of South Africa, Eastern Cape, Limpopo, North West, Mpuma-langa. Somit sind die einzelnen Gesundheitsministerien der Provinzen die direkten Arbeitgeber der Beschäftigten im Gesundheitswesen, während das nationale Gesundheitsministerium für die Entwicklung und Koordinierung der Politik zuständig ist. Obwohl alle Südafrikaner grundsätzlich Zugang zu den öffentlichen sowie privaten Gesundheitsdiensten haben, hängt der Zugang zu den privaten Gesundheitsdiensten letztlich von der Zahlungsfähigkeit des Patienten ab. Der private Gesundheitssektor erbringt Gesundheitsdienstleistungen durch einzelne Ärzte, die private Praxen betreiben, oder durch private Krankenhäuser, die sich in der Regel in städtischen Gebieten befinden.⁸⁶

Im privaten Gesundheitssektor Südafrikas gibt es 280 private Krankenhäuser. Die größten drei Anbieter sind Netcare, Mediclinic und Life Healthcare, die zusammen ca. 80% des Marktes halten. Weitere kleinere Betriebe wie Lehmed, Melomed oder Busamed sind zu großen Teilen im National Hospital Network (NHN) zusammengeschlossen.

Die Profile der drei größten Anbieter finden Sie hier:

- a. Life Healthcare: 55 Krankenhäuser in sieben Provinzen in Südafrika mit insgesamt 7.644 Betten (September 2014). Die anderen Bereiche sind spezialisiert auf psychische Gesundheit, Nierenversorgung und Arbeitsmedizin.
- b. MediClinic: Internationaler privater Gesundheitskonzern; 49 private Krankenhäuser im gesamten Süden Afrikas und drei Krankenhäuser in Namibia mit insgesamt 7.885 Betten (März 2015). Zudem betreibt die Gruppe Privatspitäler in der Schweiz und den VAE.
- c. Netcare: 54 Krankenhäuser mit insgesamt 9.424 Betten (September 2014), die sich in fünf verschiedenen Provinzen befinden. Das Krankenhaus verfügt über 87 primäre Gesundheitseinrichtungen sowie 58 Dialysezentren. Netcare betreibt auch das größte private Krankenhausnetzwerk in Großbritannien.

⁸⁶ African Institute for Health and Leadership Development (2017): From Brain Drain to Brain Gain: Understanding and Managing the Movement of Medical Doctors in the South African Health System

Multinationale Medizinproduktehersteller	Lokale Medizinproduktehersteller
Becton Dickinson	Akacia Medical
Boston Scientific	Beier Drawtex Healthcare
Elekta	CapeRay Medical
GE Healthcare	CRPM
Johnson & Johnson	Elite Surgical
Medtronic	Evergreen Latex
Philips	Glycar
Siemens Healthineers	Lifeassay Diagnostics
Smith & Nephew	Litha Medical
Stryker	Lodox

Tabelle 8: Auswahl an Marktakteuren im Gesundheitsmarkt Südafrikas⁸⁷

Eine Übersicht an lokalen Medizintechnikunternehmen finden Sie [hier](#).

(<http://www.bme.uct.ac.za/bme/local-companies>)

3.2.2 Importe

In Südafrika beschränkt sich der Hauptteil der lokalen Produktion von Medizintechnik bzw. Gesundheitsbranche auf Verbrauchsgüter und -materialien und Möbel. Das Beispiel der lokalen Entwicklung von Lodox Systems, einem Ganzkörper-Röntgengerät, sowie des Aceso-Systems von CapeRay, einem Screening-Gerät, das zwei Modalitäten integriert - Vollfeldmammographie und automatisiertem Brustultraschall -, zeigt jedoch, dass lokale Hersteller erfolgreich mit internationalen Anbietern von anspruchsvollen Geräten konkurrieren können, wenn sie Zugang zu den entsprechenden Finanzierungskanälen haben⁸⁸. Trotzdem werden nach wie vor fast sämtliche medizintechnische Produkte importiert: 2016 lag der Importanteil bei 94,2%. Aus den letzten verfügbaren Zahlen aus dem Jahr 2016 gehen folgende Hauptlieferländer hervor: USA mit 28,3 %, Deutschland mit 12,4%, China mit 9,4%, die Schweiz mit 5,2% und Mexiko mit 3,9%.⁸⁹ Allerdings setzen Einkäufer zunehmend auch auf die Beschaffung in asiatischen Märkten, um Kosten zu sparen.

⁸⁷ Africa Health (2019): Market Insights: South Africa Medical Devices Market

⁸⁸ Export.gov: South Africa - Medical Devices

⁸⁹ GTAI; Medizintechnik sehr gefragt in Südafrika

Einfuhr ausgewählter medizintechnischer Produkte Südafrika (in Mio. US\$)

	2016	davon aus Deutschland
Medizinische Verbrauchsgüter	181,5	10,2
.Verbandsmittel und Wundauflagen	43,0	2,0
.Nahtmaterial	18,0	2,4
.Spritzen, Nadeln, Katheter	96,8	5,6
.Sonstige	27,7	0,2
Diagnostische Bildgebung	169,7	35,7
.Elektrodiagnose-Geräte	63,9	15,7
.Radiologische Geräte	47,3	7,0
.Teile und Zubehör für bildgebende Verfahren	58,5	13,0
Zahnärztliche Produkte	33,8	10,5
Orthopädietechnik und Prothetik	129,5	10,8
Hilfsmittel für Patienten	124,9	8,0
Sonstige	399,0	53,4

Quelle: BMI Research

Tabelle 9: Einfuhr ausgewählter medizinischer Produkte Südafrika, 2016⁹⁰

Die deutschen Exporte nach Afrika im Bereich von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen (EGW 871) belief sich 2018 auf insgesamt 477 Millionen Euro. Davon wurden 55,1% nach Subsahara-Afrika geliefert. Die größten Importländer für deutsche Medizintechnikprodukte im afrikanischen Vergleich waren Südafrika und Ägypten; innerhalb der Subsahara-Afrikaregion liegt Südafrika mit einem Anteil von 72% deutlich vor den anderen Ländern.⁹¹

Am 09. Dezember 2016 wurden in dem bis dahin relativ unregulierten Markt für Medizintechnik neue Registrierungsvorschriften für Medizinprodukte und In-vitro-Diagnostik erlassen. Hersteller, Importeure und Vertreiber von Medizinprodukten und IVD's waren bis zum 28. Februar 2017 verpflichtet, eine Zulassung beim Arzneimittelkontrollrat (MCC) zu beantragen. Seit Frühling 2017 besteht die Behörde SAHPRA, die die Aufgaben des MCC in Hinsicht auf Medizinprodukte übernimmt und die Registrierung von Medizinprodukten durchführt. Der MCC ist weiterhin für Pharmaprodukte zuständig.

Die neuen Registrierungsvorschriften orientieren sich darüber hinaus stark an den Richtlinien des International Medical Device Regulators Forum (IMDRF) und der Global Harmonization Task Force (GHTF).⁹²

Weitere Informationen zur Zulassung von medizinischen Produkten finden Sie unter Abschnitt 4.4.

⁹⁰ GTAI; Medizintechnik sehr gefragt in Südafrika

⁹¹ GTAI; Medizintechnik sehr gefragt in Südafrika

⁹² Emergobyul.com: Neue Registrierungsvorschriften für Medizinprodukte in Südafrika

3.2.3 Exporte

In Südafrika konzentriert sich die lokale Herstellung in der Gesundheitsbranche auf Verbrauchsgüter, wovon über 50% in den Export gehen. Die südafrikanischen Produktionsbetriebe für Medizinprodukte sind in der Regel kleine oder mittlere Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern. Oft werden Vertriebsaktivitäten mit der Fertigung kombiniert. Dabei kooperieren die lokalen Akteure oftmals mit multinationalen Unternehmen in Joint Ventures. Die meisten südafrikanischen Hersteller konzentrieren sich auf die Herstellung von medizinischer Grundausstattung und Zubehör, darunter Bandagen und Verbände, medizinische Möbel und Produkte mit geringer Technologie.

Südafrika ist in der Subsahara-Region der wichtigste Hub für Medizinprodukte und -technik. Ein großer Teil von den im Lande hergestellten Medizinprodukten und Laborausrüstungen werden in andere Teile Afrikas exportiert. Unter den wichtigsten zwanzig Exportdestinationen von südafrikanischen Medizinprodukten sind 12 afrikanische Länder, allen voran Namibia. Somit ist Südafrika auch ein wichtiger Handelsweg, um andere Länder im südlichen Afrika mit importierten Produkten zu bedienen:⁹³

Top Sub-Saharan Destinations for Medical Devices from South Africa, 2017

Country	USD Millions
Namibia	31.46
Botswana	18.85
Uganda	9.80
Swaziland	9.69
Zimbabwe	9.55
Zambia	5.90
Kenya	5.85
Mozambique	4.82
Lesotho	3.91
Malawi	3.47
Tanzania	3.29
Mauritius	2.64
Democratic Republic of Congo	2.23

Abbildung 9: Top-Ziele südlich der Sahara für Medizinprodukte aus Südafrika, 2017

⁹³ Africa Health (2019): Market Insights: South Africa Medical Devices Market

3.3 Chancen und Risiken - Analyse Südafrika Gesundheit

Chancen	Risiken
Infolge der geplanten Einführung der NHI hoher Investitionsbedarf im öffentlichen Gesundheitssektor	Finanzierungsmodell der geplanten NHI ist noch nicht geklärt.
Privater Gesundheitssektor dürfte als Leistungserbringer nach Einführung der NHI steigende Patientenzahlen verzeichnen und lange Wartelisten im öffentlichen Sektor abbauen; daraus resultiert steigender Ausrüstungsbedarf.	Mangel an Ärzten und Pflegekräften unterminiert die Funktionsfähigkeit und Effizienz des öffentlichen Gesundheitssektors.
Neue Zulassungsvorschriften dürften Qualitätsstandards für Medizintechnik anheben.	Komplizierte Broad Based Black Economic Empowerment (BBBEE)-Vorgaben bei Ausschreibungen erschweren den Marktzugang in den öffentlichen Gesundheitssektor.
Hoher Importbedarf für Medizintechnik bietet Absatzmöglichkeiten.	Medizintechnikanbieter müssen bei Lieferungen an den öffentlichen Sektor häufig lange auf die Bezahlung warten.
Zunehmender Behandlungsbedarf durch den Anstieg chronischer Krankheiten.	Rolle des privaten Gesundheitssektors innerhalb der geplanten NHI ist noch nicht genau geklärt, daher ist unsicher, ob die derzeit hohe Profitabilität aufrechterhalten werden kann.

Tabelle 10: Chancen und Risiken - Analyse Südafrika Gesundheit⁹⁴

⁹⁴ GTAI, Medizintechnik sehr gefragt in Südafrika

4 Markteintritt in Südafrika

4.1 Allgemeine Informationen

Südafrika ist ein sehr lukrativer Markt für deutsche Unternehmen. Die Kaprepublik ist für viele Unternehmen das zentrale Sprungbrett in den afrikanischen Markt. So beliefen sich 2016 circa 63 Prozent der deutschen Bestandsinvestitionen in Afrika auf Südafrika, wobei insgesamt 6,6 Milliarden Euro durch 415 deutsche Unternehmen investiert wurden. Im Vergleich zu 2016 mit einem Jahresnettozufluss von 53 Millionen Euro wuchsen diese im Jahr 2017 bereits auf 302 Millionen Euro an. Durch die breite industrielle Basis und eine gute Infrastruktur sowie gefestigter demokratischer Strukturen und eine unabhängige Justiz zeigt sich Südafrika als wirtschaftlich starkes Land. Allerdings bringt der Standort auch Herausforderungen mit sich. So müssen Unternehmen aufgrund des Fachkräftemangels viel in die eigene Ausbildung von Mitarbeitern investieren.

Zudem verändert sich das Land weiterhin konstant, die Regierung setzt einen stärkeren Fokus auf die wirtschaftliche Teilhabe der schwarzen Bevölkerung, die während der Apartheid eher benachteiligt wurden. So werden im Rahmen der BBBEE-Gesetzgebung auch von deutschen Unternehmen Beiträge verlangt. Dies bezieht sich zum Beispiel auf Eigentumsanteile, Beschäftigungsquoten, Entwicklung lokaler Lieferanten oder soziale Projekte.

Viele in Südafrika erfolgreiche deutsche Unternehmen sind als langfristige Partner des Landes integriert, welche die Entwicklungsziele des Landes aktiv begleiten. So betonte der CEO von Siemens Südafrika, dass das Bekenntnis von Wirtschaft und Politik zur Partnerschaft miteinander Möglichkeiten eröffnet, Potenziale zu Entwicklung, berufliche Qualifikationen zu stärken und dringend benötigte Jobs zu schaffen.⁹⁵

4.2 Doing Business

Deutsche Geschäftspartner sind in Südafrika generell sehr angesehen, die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen eng und Südafrika größter Handelspartner und Standort deutscher Unternehmen in Afrika. Dennoch sollten ausländische Unternehmen kulturelle Besonderheiten berücksichtigen.⁹⁶

Unabhängig von der ethnischen oder religiösen Zugehörigkeit gibt es zentrale, übergreifende kulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen der südafrikanischen Bevölkerung, die sich auch im Alltagsleben manifestieren. Wer interkulturell erfolgreich in Südafrika unterwegs sein möchte, sollte Verständnis und Respekt für die Werte und Lebensweisen der Menschen mitbringen.

Südafrika ist eine multikulturelle Gesellschaft und wird durch den Begriff „Rainbow Nation“ beschrieben, der die kulturelle Vielfalt des Landes widerspiegelt.⁹⁷ Im Geschäftsalltag hat man es deshalb mit unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu tun: Schwarze, deutsche oder britischstämmige Weiße, aus Holland eingewanderte Afrikaaner, Coloureds und Asiaten.⁹⁸ Oftmals wird Englisch als Zweitsprache erlernt und wird somit auch als Geschäftssprache verwendet. Dennoch kann die Kommunikation mit Südafrikanern leicht zu Missverständnissen führen. Ganz im Gegenteil zu Deutschland, wo auch negative Sachverhalte eher direkt angesprochen werden, findet sich ein eher indirekter Kommunikationsstil in Südafrika wieder.

Bereits beim ersten persönlichen Kennenlernen nennt man sich oft beim Vornamen, gelegentlich auch schon beim ersten telefonischen Kontakt. Wichtig ist es hier, sich auf viel Geduld und Zeit einzustellen, da Südafrikaner geschäftliche Verhandlungen eher entspannter und langsamer angehen und lieber flexibel bleiben, wodurch es häufig zu mehreren Verhandlungsrunden für das selbige Thema kommt.⁹⁹ Ebenfalls ist den Menschen die Vergangenheit und Gegenwart wichtig, wobei insbesondere Traditionen geschätzt und gepflegt werden. Dem Einzelnen liegt viel daran, seinen sozialen Verpflichtungen nachzukommen und definiert sich auch über

⁹⁵ GTAI; Südafrika buhlt um Investitionen

⁹⁶ IHK Mittlerer Niederrhein; Interkulturell kompetent unterwegs in Subsahara-Afrika

⁹⁷ Südafrika-reise.net; Südafrika Bevölkerung – Die Regenbogenation

⁹⁸ GTAI; Medizintechnik sehr gefragt in Südafrika

⁹⁹ IHK Mittlerer Niederrhein; Interkulturell kompetent unterwegs in Subsahara-Afrika

seine Familien- und Clanzugehörigkeit. Somit kann es auch aus privaten Gründen zu Verzögerungen der geschäftlichen Verhandlungen kommen.¹⁰⁰

Dem Raumprinzip wird in der multikulturellen Gesellschaft Südafrikas unterschiedliche Bedeutung je nach ethnischer Herkunft beigemessen. „Afrikaner“ pflegen typischerweise im persönlichen Kontakt physische Nähe wie beispielsweise das Schulterklopfen oder Umarmungen. Bei anderen Bevölkerungsgruppen bleibt es zumeist beim Händedruck oder Händeschütteln.

Für geschäftliche Verhandlungsabläufe in Südafrika gibt es einige Verhaltenstipps, beachtet werden sollte:

Erstes Aufeinandertreffen

Zur Begrüßung zwischen einem Südafrikaner und einem Ausländer gehört der Handschlag mit Augenkontakt und einem Lächeln. Wichtig ist hier ebenfalls, dass ein guter Augenkontakt beibehalten werden sollte. Ein Austausch von Höflichkeiten und ein Smalltalk über unverfängliche Themen schließen sich an. Hilfreich sind auflockernde Themen wie Fragen über Sport oder zu Südafrika generell. Diese vermitteln dem Geschäftspartner ein Interesse am Land und werden sehr wertschätzend aufgenommen.¹⁰¹ Kritische Äußerungen zum Land oder der Kultur sollten hingegen vermieden werden. Ähnlich sollte bei entstehenden politischen Diskussion Zurückhaltung geübt werden. Die Südafrikaner sind sehr stolz, und daher ist es wichtig, Respekt zu zeigen und den Menschen auf positive Weise gegenüberzutreten. Auf Basis dieses Kennenlernens und dem daraus folgendem Aufbau von Vertrauen gehen Südafrikaner eher geschäftliche Beziehungen ein.¹⁰²

Es ist daher immer empfehlenswert, sich über Geschichte, Kultur und Menschen des Landes zu informieren, um im Gespräch interessierte Fragen stellen zu können. Umgekehrt darf man ebenfalls solche Fragen erwarten. Dazu gehören auch sehr persönliche Fragen der Südafrikaner, auf welche man aus Höflichkeit immer antworten sollte.

Ablauf von Geschäftsverhandlungen

Da die Südafrikaner auch Geschäftsverhandlungen flexibel und gelassen angehen, teilweise auch viel Zeit für selbe Themen oder Verhandlungen nehmen, sollte man hier anpassungsfähig bleiben. Als ausländischer Unternehmer sollte man sich darauf einstellen, dass Termine oft verschoben werden, und darf dies nicht als Ausdruck fehlender Wertschätzung des Geschäftskontaktes oder Desinteresse verstehen. Zeit und Geduld sollten investiert werden und es ist geboten, stets höflich zu bleiben und keinesfalls zu „drängeln“. Wichtig ist in allen Situationen die Gesichtswahrung der jeweiligen Geschäftspartner, da Südafrikaner Konflikte eher meiden.¹⁰³ Man sollte auch berücksichtigen, dass Fristen in Südafrika eher als Richtlinien genommen werden und sich nicht auf feste Terminvorgaben verlassen.

Privater Umgang / Geschäftsessen

Südafrikaner sind grundsätzlich sehr warmherzige, freundliche und aufgeschlossene Menschen und bauen neben einer Geschäftsbeziehung gerne eine persönlichere, private Beziehung auf. Der private Umgang miteinander ist generell locker und unkompliziert, vor allem im Verkehr mit den europäisch-stämmigen Südafrikanern. Dazu gehört oft die Einladung zu einem „Braai“, der südafrikanischen Variante des Grillens. Diese Einladung sollte dankend angenommen werden und hierfür auch bei Geschäftsreisen genügend Zeit einberechnet werden. Bei privaten Einladungen ist wie in Deutschland ein kleines Präsent für die Dame des Hauses (Blumen, Pralinen, Wein,) üblich. Für Einladungen zu Geschäftsessen bieten südafrikanische Städte dieselbe Infrastruktur wie in Europa.

¹⁰⁰ IHK Mittlerer Niederrhein; Interkulturell kompetent unterwegs in Subsahara-Afrika

¹⁰¹ Tripsavvy; Cultural Tips for Doing Business in South Africa

¹⁰² Expatica; Business do's and don'ts in South Africa

¹⁰³ Tripsavvy; Cultural Tips for Doing Business in South Africa

Pflege von Beziehungen

Da Südafrikaner die Beziehungspflege großschreiben, erfordert die geschäftliche Zusammenarbeit regelmäßige persönliche Treffen, was auch für ausländische Geschäftspartner gilt. Demgegenüber spielt die elektronische und telefonische Kommunikation eine geringfügigere Rolle. Die Anreise zwischen Deutschland und Südafrika ist generell unkompliziert durch gute Flugmöglichkeiten und eine Visafreiheit, weshalb bei Bedarf auch dem Besuch von Südafrikanern nach Deutschland grundsätzlich nichts entgegensteht.¹⁰⁴

4.3 Einfuhr, Zölle und weitere Handelshemmnisse

Bestimmte Waren unterliegen bei der Einfuhr nach Südafrika besonderen Etikettierungsvorschriften. Betroffen sind zum Beispiel Konsumgüter, Lebensmittel, Textilien und Medizinprodukte. Diese müssen grundsätzlich ein Etikett in Englisch oder einer der elf südafrikanischen Landessprachen aufweisen. Einfuhrverbote existieren für Psychopharmaka, Klappmesser, Munition, Sprengstoff und Reproduktionen von urheberrechtlich geschützten Publikationen und Waren, die in Gefängnissen oder Strafanstalten hergestellt wurden. Der National Regulator for Compulsory Specifications (NRCS) überwacht die Einhaltung der Sicherheitsstandards des South African Bureau of Standards (SABS).¹⁰⁵ Einzuführende Waren müssen den Standards (weitere Informationen zu konkreten Standards unter <https://www.sabs.co.za/>) der SABS für Medizinprodukte entsprechen, wobei auch deutsche Zertifikate/Testberichte, welche den südafrikanischen Regeln entsprechen, anerkannt werden können.

In Südafrika ist die Einfuhr von Waren grundsätzlich liberalisiert. Trotzdem ist für eine Vielzahl von Produkten eine Einfuhrgenehmigung erforderlich. Die Einfuhr gebrauchter Waren, eingeschlossen Abfall und Schrott aller Art, ist grundsätzlich genehmigungspflichtig. Zuständig dafür ist die International Trade Administration Commission of South Africa (ITAC). Daneben muss bei einer Vielzahl von Waren bei der Einfuhr auf Sonderregelungen (weitere Informationen zu konkreten Sonderregelungen unter <https://www.sabs.co.za/>) zum Schutz von Mensch, Tier, Pflanzen und Umwelt geachtet werden. Die Einfuhrgenehmigungen/-lizenzen müssen zudem bereits erteilt sein, bevor die betroffene Ware das Exportland verlässt.¹⁰⁶

Die Zollanmeldung muss die Handelsrechnung (auf Englisch), evtl. eine Packliste, Einfuhrgenehmigung/-lizenz, Präferenznachweis (wenn eine Zollvergünstigung in Anspruch genommen werden soll), Frachtpapiere (Konnossemente oder Luftfrachtbriefe) und sonstige Zeugnisse/Bescheinigungen beinhalten. Die Anmeldung zur Einfuhr nach Südafrika erfolgt über Electronic Data Interchange (EDI).

Gewerbliche Einführer und Zollagenten müssen bei der Zollbehörde (South African Revenue Service) mit einer Customs Code Nummer und beim Ministerium für Handel und Industrie mit einer Registration Number registriert sein. Die Einschaltung eines Zollagenten ist, außer bei ausländischen Wirtschaftsbeteiligten ohne Registrierung/Niederlassung, nicht obligatorisch.

Südafrika gewährt Unternehmen im Rahmen des Preferred-Trader-Programms Erleichterungen bei sicherheitsrelevanten Zollkontrollen und Vorteile bei der Zollabfertigung. Unternehmen benötigen für die Teilnahme eine Zertifizierung durch die südafrikanische Zollverwaltung. Das Programm ist vergleichbar mit dem des zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten der EU (AEO).¹⁰⁷

Auf den Großteil der Waren erhebt Südafrika Wertzölle, wobei für einige Waren spezifische Zölle oder Mischzölle gelten. Des Weiteren fällt eine Mehrwertsteuer von normalerweise 15% an. Als weitere Einfuhrabgaben können anfallen; Verbrauchssteuern (u.a. auf alkoholische Getränke, Tabak- und Mineralölerzeugnisse sowie für bestimmte Luxusprodukte), Umweltabgaben (bestimmte Neufahrzeuge, Plastiktaschen, Glühlampen) und eine Steuer auf zuckerhaltige Getränke.

¹⁰⁴ IHK Mittlerer Niederrhein: Interkulturell kompetent unterwegs in Subsahara-Afrika

¹⁰⁵ Markets International; Zoll kompakt: Südafrika

¹⁰⁶ GTAI; Basiswissen Einfuhr in Südafrika

¹⁰⁷ Markets International; Zoll kompakt: Südafrika

Der Zolltarif basiert auf einer Nomenklatur des Harmonisierten Systems zur Bezeichnung und Codierung von Waren. Er entspricht dabei dem Gemeinsamen Außenzolltarif der SACU.

Als Handelshemmnisse für Südafrika lassen sich die Schutzzölle anbringen. Es besteht zum Beispiel seit 2018 bis März 2022 ein Schutzzoll auf gefrorene Hähnchenteile, welche aus der EU stammen. Diese Einfuhrzölle werden erhoben zum Schutz der einheimischen Wirtschaft gegenüber ausländischen Konkurrenten. Zu den nichttarifären Handelshemmnissen zählen Hafenerlastung, technische Standards, Höhe des Zollwerts (über Rechnungspreisen), Diebstahl von Waren, Einfuhrgenehmigungen, Antidumpingmaßnahmen, Verletzungen der Rechte des geistigen Eigentums, eine ineffiziente Bürokratie und übermäßige Regulierung.¹⁰⁸

4.4 Zulassung medizinischer Produkte und Arzneimittel

Das Regulierungssystem in Südafrika wurde im Jahr 2017 weitgehend reformiert. Es wurden dabei neue Zulassungsregelungen eingeführt und die neu gegründete Behörde SAHPRA hat im Frühjahr 2017 die Aufgaben des MCC in Hinsicht auf Medizinprodukte übernommen. Zuvor mussten lediglich bestimmte elektromedizinische Geräte, von denen eine Strahlung ausgeht, registriert werden. Will man nun ein Medizintechnikprodukt in Südafrika registrieren, muss diese auf Basis des neuen Risiko-Klassifizierungssystems stattfinden. Nach den neuen Kategorien werden medizintechnische Geräte wie in vielen anderen Ländern in vier Risikoklassen kategorisiert: Klasse A – geringes Risiko, Klasse B – geringes bis mittleres Risiko, Klasse C – mittleres Risiko und Klasse D – hohes Risiko.¹⁰⁹

Für die Herstellung, den Import und Vertrieb von Geräten der Klassen B bis D ist seit 2017 eine Lizenz erforderlich. Die Registrierung von Produkten dieser Klassen bedarf zukünftig auch einer Freiverkäuflichkeitsbescheinigung (Certificate of Free Sale) des Herkunfts- oder Ursprungslandes sowie die Einordnung in die Global Medical Device Nomenclature. Dabei soll künftig auch der Nachweis eines Qualitätsmanagementsystems nach ISO 13485:2016 gefordert werden. Bei der anhaltenden Reformierung des Registrierungsprozesses für medizintechnische Geräte durch die SAHPRA wird es nach Einschätzungen des Branchenverbands South African medical technology Industry Association (SAMEDI) ausreichen, wenn eine Zertifizierung aus der Europäischen Union (CE Kennzeichnung), den USA (Food and Drug Administration, FDA), Kanada, Japan, Australien oder Brasilien vorgelegt werden kann.¹¹⁰

Auch wenn die Kosten für die neu eingeführten Zulassungsregelungen noch nicht festgelegt sind, werten Branchenvertreter und Experten die Einführung der Lizenz- und Registrierungspflicht insgesamt als positiv. Dadurch kann ein besserer Schutz vor Billigimporten und Nachahmerprodukten gewährleistet werden.

Eine Richtlinie mit Empfehlungen zur Registrierung von Medizinprodukten finden Sie [hier](#).

https://www.sahpra.org.za/documents/838804628.01_General_Guideline_Medical_Device_IVD_Aug15_v2_for_comment.pdf

Die SAHPRA führt auf ihrer Website mehrere Richtlinien und Empfehlungen zu der Registrierung von Gesundheitsprodukten, darunter die Bereiche Komplementärmedizin, Electronic Common Technical Document (eCTD), gute Herstellungsverfahren, Humanmedizin und biologische Arzneimittel, Medizinprodukte und In-Vitro-Diagnostika und Veterinärmedizin:

<https://www.sahpra.org.za/Publications/Index/1>.

Darüber hinaus werden dort auch aktuelle Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen der Regierung bzw. des Gesundheitsministeriums veröffentlicht: <https://www.sahpra.org.za/Publications/Index/9>.

¹⁰⁸ export.gov; South Africa – Trade Barriers

¹⁰⁹ Medcert.de: Südafrika: Anstoss der neuen Medtech Regularien

¹¹⁰ GTAI; Studie. Gesundheitsmärkte in Afrika. Exportchancen für die deutsche Medizintechnik

Alle in Südafrika verkauften Medikamente müssen beim MCC registriert werden, um alle Aspekte der Herstellung und des Verkaufs von Medikamenten zu kontrollieren. Dafür muss das Unternehmen nach dem Gesetz der Gesellschaft beim South African Pharmacy Council (SAPC) registriert sein und über eine Betriebserlaubnis des MCC verfügen. Ein "verantwortlicher Apotheker" muss als die Person benannt werden, die für die Einhaltung aller Gesetze und Vorschriften, Verhaltenskodizes und ethischen Verpflichtungen rechtlich verantwortlich ist. Ein Antrag auf Registrierung muss in einem bestimmten Format von einem in Südafrika registrierten und tätigen Pharmaunternehmen gestellt werden. Das antragstellende Unternehmen muss eine Bewerberstammdatei mit Angaben über das Unternehmen, seine physische Anschrift in Südafrika, sein Organogramm einschließlich der Fähigkeiten und Erfahrungen des für die Herstellung, Prüfung, Lagerung und den Vertrieb seiner Arzneimittel zuständigen Personals erstellen. Das vom antragstellenden Unternehmen erstellte Produktdossier muss dem MCC vorgelegt und von diesem genehmigt werden und gilt als rechtsverbindlicher Vertrag. Das Zertifikat über die Registrierung eines Medikaments bestätigt dies und ist die Lizenz zum Verkauf des Medikaments. Jede Änderung, die von der Gesellschaft nach der Registrierung vorgenommen wird, muss vom MCC genehmigt werden. Der SAPC besteht aus einem 25-köpfigen Kollektiv von erfahrenen Apothekenfachleuten, Pädagogen und Fachleuten aus anderen Schlüsselberufen.¹¹¹

Richtlinien mit Empfehlungen zur Registrierung beim South African Pharmacy Council finden Sie [hier](https://pharmcouncil.co.za/Pharmacies_Licensing_Guidelines).
(https://pharmcouncil.co.za/Pharmacies_Licensing_Guidelines)

4.5 Mögliche Formen des Markteintritts und der Geschäftspartneridentifikation

Unternehmensgründungen

In Südafrika basiert eine Firmengründung üblicherweise auf dem Companies Act 2008, welcher zwei Unternehmenskategorien abgrenzt:

- Gewinngesellschaften:

- Aktiengesellschaften
- Privatunternehmen
- staatliche Unternehmen
- Gesellschaften mit beschränkter Haftung
- externe Unternehmen

- Gemeinnützige Unternehmen.

Für deutsche Unternehmen ist es angeraten, ein Privatunternehmen zu gründen, da sie von Vorteilen einer beschränkten Haftung und einer eigenen Rechtspersönlichkeit profitieren. Des Weiteren bietet diese Rechtsform eine unbefristete Existenz trotz Beteiligungsänderungen und besitzt im Vergleich zu staatlichen Unternehmen weniger umfassende Verantwortlichkeiten für Corporate Governance und der Finanzberichterstattung.¹¹²

Eine weitere Option sind externe Unternehmen oder Zweigniederlassungen, die von ausländischen Gesellschaften registriert werden müssen, welche keine eigene juristische Person im Land gründen möchten.¹¹³

Obwohl ein externes Unternehmen weiterhin den Gesetzen seines Gründungslandes unterliegt, muss es einen in Südafrika ansässigen Staatsbürger als öffentlichen Vertreter bei der Companies and Intellectual Property Commission (CIPC) benennen und registrieren.

¹¹¹ newdrugapprovals.org: medicine approval process in South Africa

¹¹² Practical law; Establishing a business in South Africa

¹¹³ Wko.at; Ein Unternehmen in Südafrika gründen/ Vertretungsvergabe

Diese Person ist verantwortlich für die Einhaltung der Vorschriften in Südafrika, wozu auch die Einreichung der Jahresberichte sowie die Angaben zu Direktoren und leitenden Angestellten bei der CIPC gehören.

Eingetragene als auch nicht eingetragene Joint Ventures (JVs) sind in Südafrika üblich und werden durch den South African Companies Act reguliert.¹¹⁴ Die eingetragene Gesellschaft wird am häufigsten umgesetzt und sind durch das Aktiengesetz geregelt, aber in der Regel wird ein Gesellschaftervertrag oder ein Joint Venture-Vertrag abgeschlossen, um zusätzliche Bedingungen für die Beziehungen zwischen den Joint Venture-Partnern festzulegen. Die nicht eingetragenen Joint Ventures werden vertraglich gegründet und sind durch das Vertragsrecht geregelt.¹¹⁵

Geschäftspartneridentifikation

Für einen erfolgreichen Markteintritt in Südafrika ist es geboten, zuverlässige und effiziente Geschäftspartner zu identifizieren und mit ihnen zusammenzuarbeiten, da diese sich mit Markt, Regulierungen und insbesondere den geschäftlichen Transaktionen des südafrikanischen Gesundheitsmarktes auskennen. Die Kooperation mit einem Partner bietet große Unterstützung beim Markteintritt und erleichtert die Bedienung lokaler Kunden und weiterer Stakeholder.

Der südafrikanische Gesundheitsmarkt befindet sich momentan im Wachstum und öffnet sich zunehmend für ausländische Geschäftspartner. Dennoch kann sich die Suche nach einem lokalen Distributor aufwendig gestalten. Zum einen ist die Auswahl verlässlicher Distributoren mit entsprechendem Know-how und dem nötigen Netzwerk begrenzt. Außerdem erfolgt der Vertrieb für Medizintechnik in Südafrika über unterschiedliche Kanäle. Zum Teil wird der Gesundheitsbereich durch nationale Ausschreibungen dominiert, die von der National Treasury durchgeführt werden, die insbesondere bei Arzneimitteln und Großgeräten Anwendung finden. Bei öffentlichen Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen liegt die Verwaltung in den Händen des jeweiligen Gesundheitsministeriums (Department of Health) der Provinz. Hier werden öffentliche Ausschreibung durchgeführt, die vom hausinternen Supply-Chain-Management geregelt sind. Die drei privaten Anbieter Netcare, Mediclinic und Life Healthcare, halten zusammen einen Marktanteil von rund 80 Prozent. Kleinere Anbieter wie Lenmed, Melomed oder Busamed, die ebenfalls einen wichtigen Anteil einnehmen, werden im National Hospital Network (NHN) zusammengeschlossen.¹¹⁶ Südafrika von außerhalb zu betreuen, ist nicht zuletzt aufgrund der Fragmentierung der Vertriebswege eher schwierig.

Die großen privaten Krankenhausbetreiber wie Netcare, Mediclinic und Life Healthcare haben zentrale Beschaffungsstellen, während die bereits angeführten kleineren Betreiber aufgrund einer Ausnahmegenehmigung der Competition Commission gemeinsam über das NHN beschaffen. Im Privatsektor nehmen die Ärzte, welche unabhängig von Krankenhausbetreibern private Kliniken und Anlagen führen, eine tragende Rolle bei der Beschaffung ein. Ärzte formulieren dabei häufig eigene Anforderungen und Wünsche. Die medizintechnischen Produkte im Privatsektor haben deutlich kürzere Neuanschaffungszeiträume und sind insgesamt von hoher Qualität.¹¹⁷ Aufgrund dieser Fragmentierung und der vielversprechenden Einstiegsmöglichkeiten in den südafrikanischen Markt bietet sich die Zusammenarbeit mit verschiedenen Vertriebspartnern an. Für deutsche Anbieter von Medizintechnik ist es weiterhin wichtig, einen besonderen Fokus auf die Ausbildung sowie Schulungs- und Trainingsmaßnahmen der Partner zu legen. Insbesondere im öffentlichen Sektor mangelt es häufig an Know-how, wodurch ein Wissenstransfer eine Win-win-Situation schaffen kann. Es entsteht lokale Anwendungskompetenz, die wiederum Nachfragepotenziale nach sich ziehen kann. Ärzte im Privatsektor bevorzugen ebenfalls die Arbeit mit Medizintechnik, für die sie ausgebildet sind.

Um eine gute Partnerschaft mit einem Distributor gewährleisten zu können muss das deutsche Unternehmen den südafrikanischen Distributor sorgfältig aussuchen. Die Auswahl muss nach verschiedenen Kriterien wie den Branchenkenntnissen, dem Standort und

¹¹⁴ Lexology; Types of joint ventures; South africa

¹¹⁵ Practical law; Establishing a business in South Africa

¹¹⁶ GTAI; Medizintechnik sehr gefragt in Südafrika

¹¹⁷ GTAI; Medizintechnik sehr gefragt in Südafrika

dem Netzwerk, welches der Distributor vorzuweisen hat, abgewogen werden. Da Südafrika mit seinen neun Provinzen ein großes Land ist, agieren die Distributoren besonders in den größeren und damit vielversprechenden Städten Johannesburg, Kapstadt, Port Elizabeth und Durban.

Handelstechnische Vorteile der wirtschaftlich besonders relevanten Städte

Als das kommerzielle Zentrum Südafrikas ist Johannesburg der Verkehrsknotenpunkt des Landes, besonders für Luftfahrt-, Schienen- und Straßeninfrastruktur. So hat Johannesburg den verkehrsreichsten internationalen Flughafen des Kontinents, der jährlich 20 Millionen Passagiere und 400.000 Tonnen Fracht abfertigen kann. Zudem beherbergt die Stadt den größten und geschäftigsten „Hafen“ in Afrika; ein Export-Import-Frachtcontainerterminal und Zolllager mit dem Namen City Deep, das 30% der südafrikanischen Exporte abwickelt.

Durban hingegen ist der verkehrsreichste Seehafen Afrikas. Die Stadt besitzt zudem ein Containerterminal und zwar das größte und am besten ausgestattete der südlichen Hemisphäre. Die Lage von Durban an der Ostküste Südafrikas macht das Terminal zu einem Dreh- und Angelpunkt für die gesamte südafrikanische Region des Indischen Ozeans und des Südatlantiks. Die zugänglichen Handelsrouten verbinden Nord- und Südamerika mit dem Nahen Osten, Indien, Asien und Australien. Das Terminal agiert als wichtige Schnittstelle für die Verteilung von Ladungen zwischen Seeschiffen und den Märkten in Südafrika, Botswana, Simbabwe und Sambia und der Demokratischen Republik Kongo. Zudem besteht auf der Landseite eine direkte Anbindung an den Landverkehr über Gleisanschluss und eine schnelle Anbindung an das südafrikanische Fernstraßennetz.

Kapstadt als südlichste Stadt Südafrikas ist ein idealer Knotenpunkt für Fracht nach Südamerika und in den Fernen Osten. Die Frachtmenge in West- und Ostafrika ist erheblich gewachsen, so dass das Cape Town Container Terminal das Terminal der Wahl für den Umschlag von Fracht ist.

Port Elizabeth besitzt ebenfalls ein Container Terminal, welches eines der drei spezialisierten Containerumschlaganlagen entlang der südafrikanischen Küste ist. Port Elizabeth bedient die unmittelbare Umgebung des Eastern Cape, wo sich das Hauptgeschäft auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Kraftfahrzeug- und Zulieferindustrie sowie auf verschiedene landwirtschaftliche Produkte konzentriert.¹¹⁸

Marktchancen in Südafrika

Im Allgemeinen bietet Südafrika Exporteuren und Investoren nach wie vor eine vielfältige und ausgereifte Wirtschaft mit lebhaften Finanz- und anderen Dienstleistungssektoren sowie einem bevorzugten Zugang zu Exportmärkten in den Vereinigten Staaten und der Europäischen Union und der Southern African Development Community. Die kommerziellen Standards des Landes entsprechen denen in den meisten Industrieländern. Südafrika ist immer noch ein lohnenswertes Investitionsziel, trotz sozioökonomischer und politischer Unsicherheiten.

¹¹⁸Export.gov; South Africa – Distribution and Sales Channels

Dem Standort Südafrika kommen mehrere Faktoren zugute:

- weitgehend ausgereifte Finanz-, Rechts- und Unternehmensdienstleistungssektoren;
- umfangreiche Verkehrsinfrastruktur;
- Südafrikas Position als Einstieg in andere Länder und Märkte in Subsahara-Afrika;
- die Präsenz starker, fähiger südafrikanischer Unternehmen, die als gute Partner für Handel und Investitionen dienen können.

Die besten Exportaussichten bestehen bei Investitionsgütern, obwohl sich eine breite Palette von Konsumgütern, Dienstleistungen und Franchising-Angeboten bietet.¹¹⁹

Ausschreibungen

Geschäfte mit der Regierung gestalten sich aus diversen Gründen als schwierig. Eine Vielzahl an politischen, wirtschaftlichen und regulatorischen Faktoren benachteiligen hier ausländische Unternehmen. Korruption und eine durch die Regierung fehlgesteuerte Wirtschaft erreichte 2017 unter der Leitung des damaligen Präsidenten Jacob Zuma ihren Höhepunkt und führte zu erheblicher Arbeitslosigkeit, Gewaltkriminalität, unzureichender Infrastruktur und schlechten staatlichen Dienstleistungen für verarmte Gemeinschaften. Durch Einführung der Black Economic Empowerment (BBBEE)-Politik mit dem Ziel, wirtschaftliche Ungleichgewichte zwischen historisch benachteiligten Gemeinschaften auszugleichen, sind Anforderungen gesetzt worden, die eine angemessene Berücksichtigung aller Unternehmen festlegen, die planen, Geschäfte mit der südafrikanischen Regierung, den SOEs und der allgemeinen Geschäftswelt zu tätigen.¹²⁰

Dennoch erschweren die komplizierten BBBEE-Vorgaben bei Ausschreibungen den Marktzugang in den öffentlichen Gesundheitssektor. Fast alle Einkäufe - auf allen drei Regierungsebenen (national, provinziell und kommunal) - erfolgen durch kompetitive Ausschreibungen, die in der offiziellen staatlichen Veröffentlichung State Tender Bulletin (<http://www.greengazette.co.za/publications/tender-bulletins>), auf der nationalen Ausschreibungsdatenbank und teilweise in führenden Zeitungen veröffentlicht werden. Hierfür müssen sich Bieter in der Central Supplier Database (CSD) registrieren. Bis zu einem festgelegten Höchstwert (i.d.R. 500.000 Rand; Umrechnung zum Kurs Ende Juli 2019: 32.064 €) können die Einrichtungen bei Einholung von mindestens drei Angeboten Beschaffungen in eigener Regie tätigen. Trotz der begünstigten Einkaufsverfahren für lokale Hersteller werden ausländische Firmen nicht von der Ausschreibung ausgeschlossen, womit sich potenzielle Geschäftschancen für deutsche Unternehmen ergeben, die in Südafrika sehr gefragt sind. Bei öffentlichen Ausschreibungen sollten jedoch die BBBEE-Vorschriften des Landes beachtet werden, die eine Einbeziehung der schwarzen Bevölkerung fordern. Ausländische Firmen benötigen einen Vertreter in Südafrika, der in ihrem Namen handelt.¹²¹

Unternehmen mit hoher BBBEE-Bewertung werden bei öffentlichen Ausschreibungen bevorzugt behandelt, weshalb hier ein starker Fokus gesetzt werden sollte.

¹¹⁹ Export.gov; South Africa – Market Opportunities

¹²⁰ Export.gov; South Africa market challenges

¹²¹ Export.gov; South Africa selling to the government

Ausschreibungsportale in Südafrika

Bezeichnung	Internetadresse	Anmerkungen
eTender Portal	http://www.etenders.gov.za	Bekanntmachung öffentlicher Ausschreibungen
Government Tender Bulletin	http://www.gov.za/documents/tender	Bekanntmachung öffentlicher Ausschreibungen
Central Supplier Database	secure.csd.gov.za/	Datenbank zur Registrierung für die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen und Beschaffungsvorgängen

Tabelle 11: Ausschreibungsportale Südafrika¹²²

¹²² GTAI, Medizintechnik sehr gefragt in Südafrika

4.6 Relevante Adressen und Organisationen

AHK südliches Afrika

Adresse | 47 Oxford Road Forest Town, Johannesburg 2193
 Webauftritt | <https://suedafrika.ahk.de/>
 Telefon | +27 (0)11 486 2775

National Department of Health

Adresse | Civitas Building, 222 Thabo Sehume St, CBD, Pretoria, 0001, Südafrika
 Webauftritt | <http://www.health.gov.za/>
 Telefon | +27 12 395 8000

South African Health Products Regulatory Authority (SAHPRA)

Adresse | CSIR Reception Building 38a, Meiring Naudé Road, Brummeria Pretoria
 Webauftritt | <https://www.sahpra.org.za/>
 Telefon | +234 (0) 12 8427599

South African Medical Technology Industry Association (SAMEDI)

Adresse | Hammets Crossing Office Park, Prince House 816/4, No 2 Selborne Road, Johannesburg North Randburg
 Webauftritt | <http://www.samed.org.za/>
 Telefon | +27 11 704 2440

Hospital Association South Africa (HASA)

Adresse | Suite 3, 6th Floor Fredman Towers, Sandton 2196
 Webauftritt | <https://www.hasa.co.za/>
 Telefon | +27 11 784 6828

South African Bureau of Standards (SABS)

Adresse | 1 Dr Lategan Rd, Groenkloof, Pretoria, 0027, South Africa
 Webauftritt | <http://www.sabs.co.za/>
 Telefon | +27 12 428 7911

South African Pharmacy Council (SAPC)

Adresse | 591 Belvedere St, Arcadia, Pretoria, 0001, South Africa
 Webauftritt | <https://www.pharmcouncil.co.za/>
 Telefon | +27 86 172 7200

Africa Health

Adresse | Gallagher Convention Centre, 19 Richard Drive, Midrand, Johannesburg, 1685, South Africa
 Webauftritt | <https://www.africahealthexhibition.com/>
 Telefon | +27 10 500 8145

eHealthNews

Adresse | Unit 107, Old Castle Brewery, 6 Beach Road, Woodstock, 7925, Western Cape
 Webauftritt | <https://ehealthnews.co.za/>
 Telefon | +27 (0)21 4477009

National regulator for compulsory specifications (NRCS)

Adresse | SABS Campus 1 Dr Lategan Road Groenkloof Pretoria
 Webauftritt | <http://www.nrcs.org.za/>
 Telefon | +27 12 482 8700

International Trade Administration Commissions of South Africa (ITAC)

Adresse	Corporate Services, Block E, First Floor, 77 Meintjies Street, Sunnyside, Pretoria
Webauftritt	https://www.itac.org.za/
Telefon	(012) 394 3688

South African Revenue Service (SARS)

Adresse	Shop no 10, 11 & 12, North Park Mall Corner Rachel de Beer &, Burger St, Pretoria North, Pretoria
Webauftritt	https://www.sars.gov.za/
Telefon	+27 80 000 7277

Southern African Customs Union (SACU)

Adresse	Corner Julius K. Nyerere and Feld Street, PBag 13285, Windhoek, Namibia 9000
Webauftritt	https://www.sacu.int/
Telefon	+ 264 (61) 295 8000

5 Literaturverzeichnis

A

Auswärtiges Amt; Südafrika: Wirtschaft.

online verfügbar: https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/suedafrika-node/wirtschaft/208402#content_2
(zuletzt abgerufen: 08.07.2019)

Außenwirtschaftsportal Bayern; Chancen in Südafrika.

online verfügbar: <https://www.auwi-bayern.de/awp/foren/afrikaportal/aktuelles/2016/chancen-in-suedafrika.html>
(zuletzt abgerufen: 10.07.2019)

Auswärtiges Amt; Südafrika: Beziehungen zu Deutschland.

online verfügbar: https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/suedafrika-node/bilateral/208386#content_1
(zuletzt abgerufen: 11.07.2019)

African Institute for Health and Leadership Development (2017): From Brain Drain to Brain Gain: Understanding and Managing the Movement of Medical Doctors in the South African Health System

online verfügbar: <https://www.who.int/workforcealliance/brain-drain-brain-gain/17-304-south-africa-case-studies2017-09-26-justified.pdf?ua=1>
(zuletzt abgerufen: 05.03.2019)

Africa Health (2019): Market Insights: South Africa Medical Devices Market;

online verfügbar:

https://www.kallman.com/sites/default/files/u11/AfricaHealth2019_Industry_Insights_Medical_Devices_Market_REPORT.pdf
(zuletzt abgerufen: 10.07.2019)

Alpen Capital GCC Healthcare Industry Report 2016: Mediclinic Annual Report 2016

online verfügbar: http://annualreport2016.mediclinic.com/pdf/Market_Overview.pdf
(zuletzt abgerufen: 07.07.2019)

B

Bundeszentrale für politische Bildung; Südafrika.

online verfügbar: <http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54809/suedafrika>
(zuletzt abgerufen: 08.07.2019)

Businesstech.co.za: how-much-government-spends-on-healthcare-for-each-south-african;

online verfügbar: <https://businesstech.co.za/news/government/203344/how-much-government-spends-on-healthcare-for-each-south-african/>
(zuletzt abgerufen: 09.07.2019)

C

Cision PR Newswire; South Africa Medical Device Market, Rules and Regulations 2018-2024

online verfügbar: <https://www.prnewswire.com/news-releases/south-africa-medical-device-market-rules-and-regulations-2018-2024-public-private-partnerships-to-develop-hospitals-government-new-health-insurance-schemes-and-growing-ageing-population-300587470.html>
(zuletzt abgerufen: 14.08.2019)

D

deutsche-apotheker-zeitung.de: Wird Afrika der größte Pharma-Wachstumsmarkt?

online verfügbar: <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2017/01/26/groesster-pharma-wachstumsmarkt-der-zukunft/chapter:2>

(zuletzt abgerufen: 24.06.2019)

E

Europäische Kommission – Pressemitteilung. Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit Ländern des Südlichen Afrikas tritt in Kraft.

online verfügbar: http://europa.eu/rapid/press-release_IP-16-3338_de.htm

(zuletzt abgerufen: 19.07.2019)

Emergobyul.com; Neue Registrierungsvorschriften für Medizinprodukte in Südafrika.

online verfügbar: <https://www.emergobyul.com/de/blog/2016/12/neue-registrierungsvorschriften-fuer-medizinprodukte-suedafrika>

(zuletzt abgerufen: 10.07.2019)

Expatica; Business etiquette in South Africa; Business do's and don'ts in South Africa.

online verfügbar: <https://www.expatica.com/za/employment/employment-basics/business-etiquette-in-south-africa-105889/>

(zuletzt abgerufen: 22.07.2019)

export.gov; South Africa – Market Challenges.

online verfügbar: <https://www.export.gov/article?id=South-Africa-market-challenges>

(zuletzt abgerufen: 17.06.2019)

export.gov; South Africa - Medical Devices.

online verfügbar: <https://www.export.gov/article?id=South-Africa-medical-devices>

(zuletzt abgerufen: 17.06.2019)

export.gov; South Africa – Selling to the Government.

online verfügbar: <https://www.export.gov/article?id=South-Africa-selling-to-the-government>

(zuletzt abgerufen: 19.07.2019)

export.gov; South Africa – Trade Barriers.

online verfügbar: <https://www.export.gov/article?id=South-Africa-trade-barriers>

(zuletzt abgerufen: 19.07.2019)

export.gov; South Africa – Distribution and Sales Channels

online verfügbar: <https://www.export.gov/article?id=South-Africa-distribution-and-sales-channels>

(zuletzt abgerufen: 14.08.2019)

export.gov; South Africa – Market Opportunities

online verfügbar: <https://www.export.gov/article?id=South-Africa-market-opportunities>

(zuletzt abgerufen: 14.08.2019)

F

Fraser Institute. Economic Freedom of the World 2018 Annual Report.

online verfügbar: <https://www.libinst.ch/publications/LI-EFW-2018.pdf>

(zuletzt abgerufen: 04.07.2019)

G

GTAI; Medizintechnik sehr gefragt in Südafrika;

online verfügbar: <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=medizintechnik-sehr-gefragt-in-suedafrika.did=1990402.html?view=renderPdf>

(zuletzt abgerufen: 28.06.2019)

global-rates.com; Inflation Südafrika – Verbraucherpreisindex (VPI).

online verfügbar: <https://de.global-rates.com/wirtschaftsstatistiken/inflation/verbraucherpreisen/vpi/suedafrika.aspx>

(zuletzt abgerufen: 05.07.2019)

GTAI Germany Trade & Invest; SWOT-Analyse – Südafrika (Juni 2019).

online verfügbar: <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaeftspraxis/swot-analyse,t=swotanalyse--suedafrika-juni-2019.did=2314970.html>

(zuletzt abgerufen: 10.07.2019)

GTAI Germany Trade & Invest; Zoll und Einfuhr kompakt - Südafrika, Zollfreizonen.

online verfügbar: <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Recht-Zoll/Zoll/merkblaetter,t=zoll-und-einfuhr-kompakt--suedafrika.did=2301818.html#Freihandelsabkommen-SACUMERCOSUR->

(zuletzt abgerufen: 08.07.2019)

GTAI Germany Trade & Invest; Wirtschaftsausblick - Südafrika (Mai 2019).

online verfügbar:

<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsausblick,t=wirtschaftsausblick--suedafrika-mai-2019.did=2301946.html#container>

(zuletzt abgerufen: 08.07.2019)

GTAI Germany Trade & Invest; Basiswissen Einfuhr in Südafrika.

online verfügbar: <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Recht-Zoll/zoll,t=basiswissen-einfuhr-in-suedafrika-.did=1493000.html>

(zuletzt abgerufen: 11.07.2019)

GTAI; Germany Trade & Invest; Studie. Gesundheitsmärkte in Afrika. Exportchancen für die deutsche Medizintechnik (Ausgabe 2018/2019);

online verfügbar: https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2018/09/pub201809198000_21027_studie:-gesundheitsmaerkte-in-afrika:-exportchancen-fuer-die-deutsche-medizintechnik.pdf?v=1

(zuletzt abgerufen: 29.06.2019)

GTAI; Germany Trade & Invest; Südafrika buhlt um Investitionen.

online verfügbar: <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=suedafrika-buhlt-um-investitionen.did=1925098.html>

(zuletzt abgerufen: 22.07.2019)

GTAI Germany Trade & Invest; Wirtschaftsdaten Kompakt; Südafrika Mai 2019.

online verfügbar: <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsdaten-kompakt,t=wirtschaftsdaten-kompakt--suedafrika.did=1584674.html>

(zuletzt abgerufen: 12.07.2019)

I

IHK Mittlerer Niederrhein; Interkulturell kompetent unterwegs in Subsahara-Afrika: Ausgesuchte Geschäftskulturen im Fokus.

online verfügbar: https://www.ihk-krefeld.de/de/media/pdf/international/interkulturelle_kompetenz/interkulturell-kompetent-unterwegs-in-subsahara-afrika.pdf

(zuletzt abgerufen: 16.07.2019)

K

KfW Research Volkswirtschaft Kompakt; Energiekrise in Südafrika: Damit fehlt die Grundlage für ein höheres Wachstum.

online verfügbar: <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Volkswirtschaft-Kompakt/One-Pager-2019/VK-Nr.-178-Mai-2019-Energiekrise-Suedafrika.pdf>

(zuletzt abgerufen: 05.07.2019)

kapstadt.de; Rechtssystem in Südafrika.

online verfügbar: <https://www.kapstadt.de/suedafrika/gesellschaft/rechtssystem>

(zuletzt abgerufen: 08.07.2019)

L

Lexology; Types of joint venture; South Africa.

Online verfügbar: <https://www.lexology.com/gtdt/tool/workareas/report/joint-ventures/chapter/south-africa>

(zuletzt abgerufen: 22.07.2019)

LIPortal Das Länder-Informations-Portal; Südafrika.

online verfügbar: <https://www.liportal.de/suedafrika/geschichte-staat/>

(zuletzt abgerufen: 04.07.2019)

M

Markets International; Zoll kompakt: Südafrika.

online verfügbar: <https://www.marketsinternational.de/zoll-kompakt-suedafrika/>

(zuletzt abgerufen: 11.07.2019)

Medcert.de; Südafrika: Anstoss der neuen Medtech Regularien

online verfügbar: <https://www.medcert.de/suedamerika-anstoss-der-neuen-medtech-regularien/>

(zuletzt abgerufen: 21.07.2019)

N

Newdrugapprovals.org; MEDICINE APPROVAL PROCESS IN SOUTH AFRICA

online verfügbar: <https://newdrugapprovals.org/south-africa-mcc/>

(zuletzt abgerufen: 05.07.2019)

O

Office of Health Standards Compliance; Annual Report 2016/2017

online verfügbar: http://pmg-assets.s3-website-eu-west-1.amazonaws.com/OHSC_Annual_Report_201617_Draft_3.3.pdf

(zuletzt abgerufen: 14.08.2019)

P

pharmaworld.com: African pharmaceutical market

online verfügbar: <https://www.pharmaworldmagazine.com/african-pharmaceutical-market/>

(zuletzt abgerufen: 22.06.2019)

Practical Law.thomsonreuters.com; Establishing a business in South Africa.

online verfügbar: <https://uk.practicallaw.thomsonreuters.com/2-571-1367?bhc=1&transitionType=Default&contextData=%28sc.Default%29>

(zuletzt abgerufen: 17.07.2019)

S

Statista; Südafrika: Altersstruktur von 2007 bis 2017;

online verfügbar: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/254811/umfrage/altersstruktur-in-suedafrika/>

(zuletzt abgerufen: 03.07.2019)

Statista; Südafrika: Gesamtbevölkerung von 2008 bis 2018 (in Millionen Einwohner);

online verfügbar: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/19332/umfrage/gesamtbevoelkerung-in-suedafrika/>

(zuletzt abgerufen: 13.07.2019)

Statista; Südafrika: Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 2008 bis 2018.

online verfügbar: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/254713/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-in-suedafrika/>

(zuletzt abgerufen: 04.07.2019)

SOS Kinderdörfer weltweit; Schwarz, jung, arm: Jugendarbeitslosigkeit in Südafrika bei 60 Prozent.

online verfügbar: <https://www.sos-kinderdoerfer.de/aktuelles/news/suedafrika-wahl-jugendarbeitslosigkeit>

(zuletzt abgerufen: 04.07.2019)

STATS SA Statistics South Africa; Statistical Release Tourism and migration; February 2019.

online verfügbar: <http://www.statssa.gov.za/publications/P0351/P0351February2019.pdf>

(zuletzt abgerufen: 05.07.2019)

Statista; Südafrika: Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2008 bis 2018 (gegenüber dem Vorjahr).

online verfügbar: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14570/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-suedafrika/>

(zuletzt abgerufen: 05.07.2019)

Statista; Südafrika: Staatsverschuldung von 2008 bis 2018 in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (BIP).

online verfügbar: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/255162/umfrage/staatsverschuldung-von-suedafrika-in-relation-zum-bruttoinlandsprodukt-bip/>

(zuletzt abgerufen: 05.07.2019)

Südafrika.de; Südafrika Klima und Vegetation.

online verfügbar: <https://suedafrika.de/klima/>

(zuletzt abgerufen: 22.07.2019)

Südafrika.net; SÜDAFRIKA.

online verfügbar: <https://www.suedafrika.net/suedafrika.html>

(zuletzt abgerufen: 08.07.2019)

Südafrika-reise.net; Südafrika Bevölkerung – Die Regenbogennation.
online verfügbar: <https://www.suedafrika-reise.net/bevoelkerung.htm>
(zuletzt abgerufen: 23.07.2019)

Statista; Südafrika: Arbeitslosenquote von 2008 bis 2018.
online verfügbar: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/254735/umfrage/arbeitslosenquote-in-suedafrika/>
(zuletzt abgerufen: 08.07.2019)

Statista; Südafrika: Altersstruktur von 2007 bis 2017;
online verfügbar: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/254811/umfrage/altersstruktur-in-suedafrika/>
(zuletzt abgerufen: 03.07.2019)

Statista; Südafrika: Gesamtbevölkerung von 2008 bis 2018 (in Millionen Einwohner);
online verfügbar: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/19332/umfrage/gesamtbevoelkerung-in-suedafrika/>
(zuletzt abgerufen: 13.07.2019)

South African Government: Geography and climate.
online verfügbar: <https://www.gov.za/about-sa/geography-and-climate>
(zuletzt abgerufen: 18.07.2019)

South African Government: Mineral resources.
online verfügbar: <https://www.gov.za/about-sa/minerals>
(zuletzt abgerufen: 18.07.2019)

South African Government: South africas people.
online verfügbar: <https://www.gov.za/about-sa/south-africas-people>
(zuletzt abgerufen: 18.07.2019)

Statistics South Africa; 10 leading causes of death
online verfügbar: <http://www.statssa.gov.za/?p=1023>
(zuletzt abgerufen: 14.08.2019)

T

The World Bank; South Africa.
online verfügbar: <https://data.worldbank.org/country/south-africa>
(zuletzt abgerufen: 04.07.2019)

The World Bank; GINI index (World Bank estimate).
online verfügbar: <https://data.worldbank.org/indicator/SI.POV.GINI?locations=ZA>
(zuletzt abgerufen: 05.07.2019)

The South African Medical Association: submission to the competition commission market enquiry into private healthcare (Februar 2018)
online verfügbar: http://www.compcom.co.za/wp-content/uploads/2018/02/SAMA_SUB_HMI-Facility_2018February26-FINAL.pdf
(zuletzt abgerufen: 24.06.2019)

Transafrika; Südafrika – genaue Karte und Geographie des Landes.
online verfügbar: <http://www.transafrika.org/pages/laenderinfo-afrika/suedafrika/geographie.php>
(zuletzt abgerufen: 16.07.2019)

Tripsavvy; Cultural Tips for Doing Business in South Africa.

online verfügbar: <https://www.tripsavvy.com/doing-business-south-africa-4061201>

(zuletzt abgerufen: 23.07.2019)

U

University of Washington; GBD 2016 Healthcare Access and Quality Collaborators: South Africa;

online verfügbar: http://www.healthdata.org/sites/default/files/files/county_profiles/HAQ/2018/SouthAfrica_HAQ_GBD2016.pdf

(zuletzt abgerufen: 30.04.2019)

W

wko.at; Ein Unternehmen in Südafrika gründen/ Vertretungsvergabe.

online verfügbar: <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/ein-unternehmen-in-suedafrika-gruenden.html>

(zuletzt abgerufen: 18.07.2019)

World Economic Forum; The Global Competitiveness Report 2018.

online verfügbar: <http://www3.weforum.org/docs/GCR2018/05FullReport/TheGlobalCompetitivenessReport2018.pdf>

(zuletzt abgerufen: 04.07.2019)

World Trade Organization; South Africa and the WTO.

online verfügbar: https://www.wto.org/english/thewto_e/countries_e/south_africa_e.htm

(zuletzt abgerufen: 08.07.2019)

World Population Pyramid; South Africa Population Pyramid 2019;

online verfügbar: <http://worldpopulationreview.com/countries/south-africa-population/>

(zuletzt abgerufen: 30.06.2019)

Z

Zeit Online; ANC wird stärkste Kraft bei Parlamentswahl. 2019.

online verfügbar: <https://www.zeit.de/politik/ausland/2019-05/suedafrika-regierungspartei-anc-parlamentswahlen-mehrheit>

(zuletzt abgerufen: 08.07.2019)

